



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Beleg: Die Braune Front, G. m. b. H., Halle. — Die WSKS erscheint wöchentlich. — Einzelnummer des Schramm kostet 10 Pf. Sonst können nicht bestellbar werden. — Belegpreis monatlich 3.—, 3/4, 1/2, 1/4, 1/8. — Adressen: Postfach 210, 4. und 5. St. Halle/Saale.

Belegpreis für die Germania-Verlag und für die Ausgabe Halle, mit Anordnung zur Zeit laut Beleg Nr. 6, für alle anderen Belegausgaben bitte Nr. 4. — Beleg und Druckverteilung: G. m. b. H., Halle, Nr. 4, Postfach Nr. 270 St. Anzeigenergebnisse werden im Beleg

Revolutionäre Strafrechtsreform

Auforderung der deutschen Strafrechtspflege — Stärkere Sicherung der Volksgemeinschaft

Marxstein der Strafrechtsentwicklung

Von Dr. jur. Roland Freisler, M. d. R.
Staatssekretär im Reichsjustizministerium.

Die Novellen zum Strafgesetzbuch und zur Strafverfahrensordnung, die die Reichsregierung am 26. Juni erließ, regeln eine große Zahl von Verbrechensgruppen und einzelnen Verbrechen von Grund auf neu. Wir finden in den Novellen die Bestimmungen über die Verletzung der Wehrkraft und Wehrkraft, die durch die Weiberverletzung der Wehrkraft möglich und notwendig geworden sind, wir finden sorgfältig durchgearbeitete Bestimmungen über den Schutz wichtigen deutschen Volks-

Die Ausführungen, die Reichsjustizminister Dr. Gürtner gestern über die beiden Strafrechtsnovellen vor der Presse machte, finden unsere Leser im Inneren des Blattes.

gutes in Strafgesetzbüchern zum Schutz von Wald und Hebe, von Land und Fischei, wir finden Bestimmungen gegen Schmutz- und Unsauberkeit, eine ganze Gruppe von Straftatbeständen, die dem Schutz der NSDAP als solcher, ihrer Gliederungen, Hoheitszeichen, Standarten, Fahnen, Abzeichen und Aufzeichnungen gegen öffentliche Beschimpfung oder böswillige Verächtlichmachung dienen. Dem erhöhten Schutz von Uniformen ist ein besonderer Artikel gewidmet. Man nun ganz außer Acht lassen ist die Neuordnung und Berichtigung der strafrechtlichen Bestimmungen gegen Unzucht unter Männern. Schon aus dieser, nicht einmal vollständigen Zusammenstellung ergibt sich, welche tiefgreifende Bedeutung dieser nationalsozialistischen Strafrechtlichen Novellengesetzgebung zukommt.

Aber so wichtig dies alles auch ist, die eigentliche Bedeutung der beiden Gesetze liegt in anderen Bestimmungen, die bis unmittelbar in die Fundamente nationalsozialistischer Staatsauffassung hinabreichen.

Der Nationalsozialismus vermochte in seinem rechtspolitischen in bestigen wissenschaftlichen Auseinandersetzungen gestürzten Ringen, seine Grundanschauung durchzusetzen und in der jetzt vorliegenden Novellen die gesetzliche Anerkennung zu bringen. Das nationalsozialistische Recht ist weltanschauungsgebunden, also kämpferisch und nicht neutral. Eine solche Auffassung vom Recht kann Gesellschaft, kann also nicht zu einem formalen rechtsstaatlichen Rechtsbegriff gelangen, kann Recht und Sittenordnung nicht als nebeneinander bestehendes bestehend betrachten, muß vielmehr das Recht als durch die politische Sittenordnung bedingt und bestimmt betrachten. Für solche Auffassung handelt unredt, wer den Pflichten zumberhandelt, die das gesunde Volksempfinden von ihm verlangt, und wer so handelt, ist strafwürdig, wenn der Grad seines Verstoßes dem gefunden Volksempfinden so schwer erscheint, daß es die Bestrafung fordert.

Die ersten zweiwöchigen Arbeiten an der Strafrechtsreformierung seit der nationalsozial-

Flugzeug stürzt in Wohnhaus

Acht Tote durch ein Flugzeug-Unglück bei Berlin

Berlin, 6. Juli. Gestern Vormittag ereignete sich über Brühl bei Berlin ein schweres Flugzeugunglück. Das Flugzeug D-DMIS, das regelmäßig für die Firma Siemens zum Flughafen Tempelhof aus technische Versuchsfahrt unternimmt, stürzte aus bisher nicht geklärten Ursachen eine Viertelstunde nach dem Start ab und schlug in das Haus Jahnstraße 55. Der Flugzeugführer und fünf weitere Insassen kamen hierbei ums Leben.

Das Haus geriet sofort nach dem Unglück in Brand, was schließlich auf den noch ziemlich gefüllten Benzinbehälter des Flugzeuges zurückzuführen ist. Der Brand konnte bald gelöscht

werden. Die Wirkung des Unfalls war sehr hart. Einige Wohnungen des dreistöckigen Hauses wurden schwer mitgenommen und zum Teil in Brand gesetzt. Außerdem hat das unmittelbar anliegende Wohnhaus unter dem Unfall ein Teil der Hauswand herausgerissen, und die Stützmaße sind durch einige Wohnungen bis zur gegenüberliegenden Hauswand hin zerstört. Der Besitzer des Hauses, Otto mit seiner Frau, die sich gerade in der Küche beim Mittagessen befanden, wurden von dieser Flamme erfaßt und getötet. Das Flugzeugunglück hat somit acht Todesopfer gefordert.

Corpsstudentisches „Pflichtgefühl“

Das Heidelberger Corps Saxo-Borussia suspendiert

Heidelberg, 6. Juli. Das Akademische Disziplinärgericht der Universität Heidelberg, bestehend aus dem Rektor Prof. Dr. Dr. Groß, dem Führer der Dozentenhaft Dr. Schuster und dem Führer der Studentenhaft Dr. Scheel hat gemäß dem Antrag des akademischen Disziplinärbeamteten, 1. Staatsanwalt Haas, einstimmig das Corps Saxo-Borussia Heidelberg wegen größter Verletzung der durch die Heideberger Vereinigung gegen Volk, Staat und Hochschule obliegenden Pflichten mit Wirkung vom Wintersemester 1935 bis 1936 auf vier Semester suspendiert.

Der angeklagte Student von Weihenstephan wurde mit der Entfernung von der Hochschule, verbunden mit Nichtanerkennung des Semesters, bestraft. Die Studierenden von Weihenstephan, von Roederer, von Dewitz und Wengert wurden mit einem schriftlichen Verweis bestraft. Der hauptverantwortliche erste Chargierte von Quast konnte nicht bestraft werden, da er kein einschreibender Student war und deshalb nicht der Gerichtsbarkeit der Universität unterstand.

Dem Urteil lag folgender Tatbestand zugrunde:

- 1. am Dienstag, dem 21. Mai 1935, hatten die Mitglieder des Corps Saxo-Borussia zum Vorzug der großen akademischen Rede des Führers die Reception eines Fuchses mit Wein und Sekt gefeiert. Während der Rede verließen sie das Corpshaus und begaben sich teils ins Auto und teils im Laufschritt im Park oder Sonntag in ein Heidelberger Lokal. Obwohl der Führer noch sprach, betrat er heimlich geräuschvoll die Wirtstube, wobei von Quast auf einer Sektflasche blies.
- 2. am 26. Mai 1935 wurde beim Corpsessen von Angehörigen des Corps im lauten Tischgespräch die Frage erörtert, wie man richtig

Spargel esse, insbesondere, wie wohl der Führer esse.

3. das Corps Saxo-Borussia hat entgegen bestehender Vorschriften drei Angehörige als aktive Mitglieder geführt, die nicht im Corps aktiv waren, von denen auch zwei keine Reifeprüfung abgelegt hatten. Einem dieser Nichtmatrikulierten war die 1. Charge, einem anderen die Funktion eines Fuchsmajors übertragen.

Diese Tatsachen werfen ein großes Licht auf das, was heute noch im Corpsstudententum möglich ist. Statt die Bewährungsfrist zum Beweis der Mitarbeit an diesem Staat zu benutzen, ergeht sich eine Schar von sogenannten besseren Herren in Manieren, die wir als unerhörte Herausforderung des nationalsozialistischen deutschen Volkes betrachten müssen. Wenn das noch corpsstudentische Erziehungsgebilde sein sollten, dann müssten im Interesse dieses Staates die letzten Forderungen gezogen werden, zumal der Heidelberger Fall vermuten läßt, daß Nichtmatrikulierte, die allein ihrer „gesellschaftlichen Stellung“ die Verbandszugehörigkeit verdienen, die Korporation zu politischen Zwecken mißbraucht haben. Wir sind überzeugt, daß diese Nichtmatrikulierten in ganz Deutschland einen Sturm der Entrüstung erregen werden. Das Verbindungsstudententum wird schnellstens abriden und diese Vorgänge zum Anlaß nehmen müssen, endlich Klar zu setzen zu feuern. Die Zeit ist ernst genug, und wir haben nicht Zeit, uns häufiger mit Erziehungsabzügen, für die es im Dritten Reich keinen Platz mehr geben kann. Dr. Tr.

stlichen Nachkriegszeitung nicht ohne Frucht geblieben. Die jetzt erschienenen Novellen wollen nicht bereits die Vollenbung des neuen Strafrechts herstellen und tun es auch nicht. Sie wollen aber bereits die Richtung aufzeigen, in der sich die Entwicklung vollziehen wird, und sie wollen einige bestimmteste

Grundzüge des werdenden Strafrechts bereits in das Rechtswesen hineinstellen, um so der Hoffentlichung dazu zu verhelfen, sich in fester Arbeit, man möchte sagen organisch, auf die Neuausrichtung des deutschen Strafrechts einzustellen.

Alte Kämpfer

Dr. L. Es wird viel polemisiert um den Begriff alter Kämpfer, der eine legt ihn nach der Richtung aus, der andere glaubt ihn in dieser Gestalt zu leben, und das Ergebnis dieser Wortklaubereien ist immer das selbe: jeder will in sich selbst den Typ sehen, jeder dünkt sich als alter Kämpfer. Dabei sollten diese Zeitgenossen, denen der Begriff alter Kämpfer Anlaß zur Vierkantstrategie gegeben hat, sich recht vorichtig in ihre vier Wände zurückziehen, um nicht unliebsam aufzufallen, denn sie haben meistens allen Grund dazu.

Wir kennen ja diese Typen aus dem Mittagsleben, die behäbig durch die Zeit strömen, hier und dort ihre Medaillen an den Mann bringen müssen, auf Grund ihrer „Erfahrung“ an Menschen und Einrichtungen zu kritisieren wagen, und die selbst nur das Wohl und Wehe des Ganzen von der pünktlichen Einhaltung ihres Dauerstatus und ihres Stammtisches abhängig machen. Wir wollen uns nichts vormachen, diese Zeitgenossen gibt es noch, sie treten zuweilen ruhmlos auf und legen dann ihre äußerste Aktivität an den Tag, wenn man überhaupt von einer solchen sprechen kann. Es ist ein ergäßliches Bild, diese „alten Kämpfer“ beisammen zu sehen. Hier und dort taucht noch aus einmal ein Parteibekanntes und eine braune Kramatte aus dem Jahre 1933 auf, denn die Falsche muß doch auf alle Fälle gemahrt bleiben. Im Grunde genommen sind und bleiben sie die Geschäftsfeldhühner. 1919 schlossen sie auf die Republik als die einzig vernünftige Staatsform. 1930 fanden sie hinter Feinung und „erfüllt“, 1932 machten sie „in nationale Politik“, in Scheidter und 1933 festen sie die Patentreform heraus und hoben den rechten Arm, weil ihnen das Herz in einem gewissen Kleidungsgegenstand zu rutschen drohte. Aber sie sind die „alten ewig Treuen“, die schon im Herzen Adolf Hitler nahelanden, als ihre Orakel noch lebten, und sich nur nicht offen bekennen konnten, weil ihr Gelbbeutel ihnen könnte oder ihre Stellung gefährdet würde. Heute „alte Kämpfer“.

Wie weltentfernt entfernt sind diese Zeitgenossen vom wahren alten Kämpfertum. Alles Kämpfertum ist all das, was den Weg ebnete zum Dritten Reich, was operiert und buidend auf dem Pfad schritt, der zum ewigen Deutschland führt, was sich trotz Verfolgungen, Hohn und Spott, trotz wirtschaftlicher Notlage und feilscherer Erschütterungen durchrang zur Idee der Freiheit und mitempfinden, uneigennützig und sich selbst aufgebend, in den Bataillonen des letzten Aufgebotes der deutschen Nation.

Die ersten alten Kämpfer waren Frontsoldaten. Der Frontsoldat Adolf Hitler war es auch, der nach dem Novemberverrat die Fäden des Glücks und der Ehre hochzog und die Jugend noch gläubigen Herzens um sich scharte. Wir, die wir den großen Krieg nicht direkt erlebten, sammeln uns unter der Fahne der Hoffnung, die der Frontsoldat uns vorantreibt. Das Ringen um das Erbe der grauen Front unter der Patentreform begann, 14 Jahre dauerte der Kampf um ein besseres Deutschland, in dem sich die Reihen der Nation zu einer Eigenständlichkeit zusammenschlossen, die der Sauerkeit der deutschen Wiedereingeburt wurde. Frontsoldaten und die Jugend waren die Träger dieses einzigartigen heroischen Kampfes um das Leben des deut-



fügen Volkes. Beide setzen das Leben ein, um die Ehre zu erringen, beide merken durch Blut und Tod ihr Leben zu erfüllen, beide gehören einem inneren Gesetz, das sie auf diesen Lebensweg zwang, und beide ererbten und zerbieten deutsches Land.

Wer eigene Vorteile sucht, legt fort; wer feinen Charakter zeigte, blieb gerecht; wer nicht optieren konnte, wurde ausgemerzt; wer nicht alles hingeben konnte — selbst das Leben — richtete sich selbst und schloß sich aus der Gemeinschaft aus. Sie hatten nicht den tiefsten Sinn dieses Kampfes begriffen. Der wahre Kämpfer und Soldat der Idee des deutschen Erbes der Front gemachten Nationalsozialismus aber hielt trotz allem zur Fahne der Aufrichtigkeit. Erst hier offenbarte sich echtes und ehrliches Kämpfertum, erst hier stiegen sich die Welken des Lebensmüdigkeits und des politischen Verantwortungsbewusstseins Soldaten zum. Und das war und ist alles Kämpfertum! Heute wie einst erfüllt der alte Frontkämpfer für ein Deutschland der Ehre seine

Pflicht, ohne sich selbst in den Vordergrund zu rücken, ohne seine Leistungen als persönliche Klaimen zu benutzen. Sein größtes Tun und Handeln ist ihm eine Selbstverständlichkeit, aber er sieht, einem inneren Zwang gehorchend, nun einmal nicht entziehen kann.

Viele haben sich nach dem Siege der Bewegung aus geschlossen. Der Volksmund bezeichnet sie gern mit „Märzgefalle“ oder „Vormärzhaufen“. Der eine kam, weil es zum guten Ton gehörte, eine braune Uniform und das Parteiflaggen zu tragen, der andere wollte ein Gefühl, der dritte widerstandslos, seine politische Unfähigkeit durch schweigen bezeugen, der vierte in Bewegung zu treten. Wer bei Adolf Hitler wollen sie alle schon gefunden haben, als es noch unpopulär und nicht handgemäß war, das Hakenkreuz zu tragen. Wir wollen hier nicht verweisen, daß Taubene und aber Taubene nach der Wählübernahme zu uns stießen, denen es eine Herzens- und Gewissensangelegenheit war, Millionen ehemaliger Marxisten, denen wir in der Kampftätigkeit

Bitter gegenüberstanden, marschierten heute stolz in unsere Fahne. Die nationalsozialistische Revolution hat aus dem Klaimen einen Gemeinschaftsklaim gemacht, der heute einzig in der Welt dasteht. Der deutsche Gemeinschaftsklaim ist aber ohne die opferbereite Hingabe und den selbstlosen Einsatz der alten Kämpfer nicht denkbar, das sei niemals vergessen. Das sei auch nachdrücklich denen ins Gewissen gesprochen, die jetzt immer noch glauben, mit dem Wort „alter Kämpfer“ herumspleißen zu können, wie mit Jiminotaten und sich selbst für unerreichbar halten zu können, wenn sie bis 1933 hinter dem Ofen geblieben oder ein „Kreuzige ihn“ und dann „Hottanna“ geschrien haben. Deshalb Hände weg von den alten Kämpfern!

Der alte Kämpfer soll in der Nation immer der ehmere Fort sein und der Garant des neuen Staates bleiben!

Urteil des Reichsgerichts, das die Strafbarkeit des Verhörens eines unzulässig beschriebenen Fernsprechs durch Einkemmer, weniger oder wertloser Geldstücke verurteilt. Würde die Vorschrift über die Anologie schon Gesetz gewesen, so wäre dieses Urteil fähig nicht ergangen. Die Einführung der Anologie rechtzeitig indessen nicht, auf eine ausdrückliche Strafandrohung für solche Fälle zu verzichten. Es wäre nicht zu empfehlen, die Analogie bereits erkannter Gesetzsätze von erheblicher Bedeutung der Anologie zu überfallen. Das neue Gesetz regelt den Fall ausdrücklich durch eine besondere Vorschrift gegen

Unzulässiges Einverständnis, die zugleich das Ersuchen freien Eintritts, nämlich der Beförderung durch ein Verkehrsmittel (hinher Bahnhöfe) oder des Zutritts zu einer Veranstaltung oder Einrichtung mit der Pflicht, das Entgelt nicht zu entrichten, unter Strafe stellt.

Eine Vorschrift gegen unterlassene Hilfeleistung hat die bisherige Verurteilungsvorschrift des § 300 Nr. 10 zu einem Vergehen aus. Die Vorschrift wird aber auch tatsächlich weit umfassernde gelten. Während bisher die Strafbarkeit in der Voraussetzung gefordert war, daß der Täter von der Vorfahrt zur Hilfeleistung aufgefordert war, wird dieser Tatbestand künftig nur als ein Haupttatbestandsmerkmal der allgemeinen aus dem folgenden empfinden hergeleiteten Hilfeleistungspflicht behandelt. Die neue Vorschrift macht den seit der nationalsozialistischen Erhebung eingetretenen Wandel in den Auffassungen über die Pflichten des Einzelnen gegenüber der Volksgemeinschaft und sein Verhältnis zu den Volksgenossen besonders deutlich.

Die äußerlich unmarkierbare Veränderung zum fassenden der Vorschriften betrifft das Gebiet der **Wahlrecht**, einschneidend der **Stimmwiderei**. Die wesentliche Neuerung ist: Der gewerkschaftliche Wähler wird in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus bestraft.

Schutz der Uniform Nachdem das unbefugte Befahren und Tragen parteiähnlicher Uniformen und das unbefugte Führen von Amts- und Dienstbezeichnungen, Titeln und Wörtern sowie das unbefugte Tragen von Orden und Ehrenzeichen in neu erlassenen Sondergesetzen mit Gefängnis bedroht sind, wurde nunmehr auch das

unbefugte Tragen ausländischer Uniformen oder sonstiger Uniformen mit Reichsflagge bedroht. Die Vorschrift erstreckt sich auf den Schutz von Berufsräten und Berufsbezeichnungen, für Beistellung in der Kranken- und Wohlfahrtspflege, ferner auf Anstellungen und Ämtern der Religionsgesellschaften des öffentlichen Rechts und der Berufsämtern und Ämtern der von ihnen anerkannten religiösen Genossenschaften. Für die Verletzungsvorschrift des § 300 Nr. 8 blieb danach nur der Tatbestand der un-

RASIERCREME
macht das Rasieren zum Genuß.
Große, langreichende Tube 50 Pf.

In guten Namensangelegenheiten gegenüber den Behörden, der entsprechend ausgebaut wurde.

Die letzte Veränderung des Strafgesetzbuchs läßt bei der vom Strafgericht angeordneten Unterlegung der Berufsangelegenheiten die nachträgliche Wiedereinsetzung nach Ablauf eines Jahres zu, wenn der Zweck der Wiedereinsetzung nicht mehr erzielt worden ist, so daß die Strafe einwirkend genug auf den Täter gerichtet hat oder weil die Umstände sich geändert haben, deren Verurteilung auf dem Berufungsstand beruht hat.

Das Gesetz, das ebenso wie das gleichzeitig erlassene Verfahrensengesetz am 1. September 1935 in Kraft tritt, endet mit einer Vorschrift über die

Einschränkung der kurzen Verjährung bei Freisprechungen. Die mit den Bestimmungen des neuen Staates unvereinbare Erleichterung der kurzen Verjährung auf Verbrechen, z. B. auf das Verbrechen hoch- oder landesverratsüchlicher Propagandabläufe, ist beseitigt und im Verhältnis der allgemeinen als zur Vermeidung der Verjährung von Freisprechungen von sechs Monaten auf ein Jahr verlängert.

Die Strafprozeßnovelle
Gelebehaber nicht geschlossen hat, durch Anwendung und Erneuerung der von ihm ausgesprochenen Rechtsgebunden zu schließen sind. Neben die unmittelbare Gesetzesanwendung tritt damit die Rechtsfortbildung durch den Richter. Die Staatsführung hat sich dadurch den notwendigen Einfluß auf die Entwicklung der Rechtsprechung gesichert, daß die Staatsanwaltschaft zur Prüfung der Frage, ob der Richter ein Strafgesetz nach Recht entsprechend angewendet hat, nicht angewendet hat, in weiteren Umfang Revision einlegen.

Die weiteren Neuerungen betreffen die Behandlung von Nebenangeklagten die Beteiligung der einzelnen Bindung des Rechtsanwalts, die Befreiung des Reichsgerichts von der Bindung an frühere Urteile, die freiere Stellung der Staatsanwaltschaft und die Abänderung der Sachverhandlung gegen einen Angeklagten. Gemeinlich ist allen diesen Vorschriften, daß sie dem Richter und Staatsanwalt die Möglichkeit geben wollen, besser als bisher bei innerem Gerichtigkeit zum Siege zu verfahren.

Revolution im deutschen Strafrecht

Das Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches — Die Strafgesetznovelle

Eigener Drahtbericht der Mitteldutschen National-Zeitung.

Berlin, 6. Aufi. Reichsjustizminister Dr. Gürtner empfing am gestrigen Abend die Presse, vor der er über das Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuchs vom 28. Juni 1935 sowie über die Straf-Prozessnovelle sprach. Dr. Gürtner führte dabei a. a. u.:

Zum vierten Male hat die Reichsregierung nunmehr den Weg der Novellengesetzgebung beschritten, um einige dringliche Fragen auf dem Gebiete des Strafrechts nach vor dem allgemeinen Erlassenen dieses Gesetzgebens zu regeln. Den äußeren Anlaß haben die Einführungen der allgemeinen Wehrpflicht, der Erlass des Reichsjustizgesetzes sowie einige in der letzten Zeit herausgetretenen Mängel, deren Abklärung seinen Zweck bildet.

Die Strafgesetznovelle vom 28. Juni 1935 verfolgt außerdem noch ein weiteres Ziel. Sie soll in vorrätiger Formgewinnung einiger Gedanken der künftigen Gesamtreform. Die schon heute als Gesetz und geltend gelten können, die Umkehrung des Strafrechts auf den Geist des neuen Staates in Fortsetzung des durch die drei vorangegangenen Revolutionen von 1925 und 1932 beschrittenen Weges. Ein weiteres Ziel vorwärts treiben und so der im Gang befindlichen Gesamtreform den Weg bereiten und sie entlasten.

Dem letzteren Zweck dienen insbesondere die neuen Bestimmungen über die entsprechende Anwendung der Strafgesetze und über die Zulassung der Wehrpflicht. Diese beiden Vorschriften verfolgen das allgemeine Ziel der Aufrückführung der Strafrechtspflege, der Durchführung der materiellen Gerechtigkeit und einer härteren Sühne der Volksgemeinschaft.

Sicherung der Volksgemeinschaft

Das geltende Strafgesetzbuch läßt die Bestrafung einer Tat nur dann zu, wenn ihre Strafbarkeit im Gesetz ausdrücklich festgelegt ist. Dieser Grundsatz in der liberalliberalen Zeit als zu grundlegend, daß er sogar in die Weimarer Verfassung aufgenommen wurde. Im nationalsozialistischen Strafrecht tritt er diese Bedeutung nicht mehr annehmbar.

Vielmehr muß nach nationalsozialistischer Auffassung jeder strafwürdige, durch Taten in Erscheinung getretene Wille seine Anwendung finden, gleichviel, ob die Tat den Wortlaut eines Strafgesetzes genau erfüllt oder nicht.

Der strafrechtliche Schutz gegen strafwürdige Verbrechen darf nicht daran scheitern, daß das delictum Gesetz Mangel oder Lücken aufweist, durch die die gefährliche Verbrechenshandlungswelt möglich ist. Nicht die Sicherheit des Verbrechens vor verdienter Strafe, sondern die Sicherung der Volksgemeinschaft gegen jeden verbrecherischen Angriff muß das Ziel der Strafrechtspflege sein.

Die Strafbergung

Das neue Gesetz gibt deshalb dem Richter die Möglichkeit, bei der Beurteilung einer Tat über die Grenzen der gesetzlichen Tatbestände hinauszufragen. Entsprechend für die Anwendung dieser Möglichkeit darf aber nicht die Willkür des Richters sein, sondern die willkürliche Rechts- und Friedensordnung, die aus den in dem delictum Strafgesetzbuch niedergelegten Rechtsgebunden und dem geltenden Volksempfinden erkennbar ist.

Diese weite Rechtsauffassung stellt das neue Gesetz dem Richter als Grundlage für die Bestrafung neben dem einzelnen Strafgesetze zur Verfügung. Natürlich würden die in den delictum Strafgesetzen enthaltenen Rechtsgebunden nur insoweit als Unterlage für die Bestrafung dienen, als sie nicht eine vom Gesetzgeber gewollte Begrenzung enthalten. Es dürfen also nicht in Wege der Analogie Fallgruppen gezogen werden, die dem erklärten Willen des Gesetzgebers widersprechen.

Auf der Richter zu der Überzeugung gekommen, daß eine Tat, das Gesetz nicht ausdrücklich für strafbar erklärt, nach dem Grundgedanken eines Strafgesetzes und nach

gelunden Volksempfinden Bestrafung verdient, so ist die Tat nach dem Gesetze zu bestrafen, dessen Grundgedanke auf die Tat zutrifft, und der Grundgedanke anderer Gesetze zutreffen sollte, aus dem Strafgesetze des Gesetzes, dessen Grundgedanke auf die Tat, auf denen zutrifft. Durch das gleichzeitig erlassene Gesetz über Änderungen des Strafgesetzbuchs ist ebenfalls damit gesorgt, daß die Straftatbestände von der neuen Handhabung der Gerechtigkeit zum Siege zu verhalten, ausreichend gemacht werden, um die Gefahr entgegenzutreten, daß die neue, dem Richter gebundene Willkür, rechtlicher Tätigkeit auf einer Rechtszerplitterung führt.

Schutz der Wehrpflicht

Die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht hat zu einer erheblichen Umgestaltung der Strafgesetze für das delictum Strafgesetzbuchs

zum Schutz der Wehrpflicht
Anlaß. Diese Vorschriften gewährleisteten keine ausreichende Sühne für die hier in Betracht kommenden Verbrechen, für die Volksgemeinschaft gefährlichen Handlungen. Die neue Vorschrift betrifft die vorbereitende Ausübung vor und nach Erfüllung der aktiven Dienstpflicht, die Verleitung von Soldaten zur Fahnenflucht und deren Erleichterung, die Anwendung von Drogen zum Zweck einer unzulässigen Abschiebung des Wehrpflichtigen, die betrügerische Wehrpflichtleistung. Diese Verbrechen sind im Tatbestand den neuen Bestimmungen über die Wehrpflicht angeordnet und in der Strafbedeutung, insbesondere durch Umänderung von Straftatbeständen, neu eingefügt ist ein Tatbestand der Wehrmittelschädigung, deren Strafandrohung im Falle der Verherrlichung einer Gemeingefahr bis zur Todesstrafe ansteigt.

Verhärfung des § 175

Ein besonders wichtiger Artikel der Novelle bringt eine Neuordnung der Vorschriften gegen die gleichgeschlechtliche

Unzucht zwischen Männern.

Der neue Staat, der ein an Zahl und Kraft starkes, sittlich gelaudes Volk erzeugt, muß allem unheimlichen geistlichen Freizeiten mit Nachdruck begegnen. Die gleichgeschlechtliche Unzucht zwischen Männern muß er besonders scharf bekämpfen, weil sie erheblichen Schaden anrichtet und eine verwerfliche, Einfluß auf das ganze Denken und Fühlen der betroffenen Kreise ausübt. Es sind deshalb für die allgemeine Erneuerung des Strafrechts in Ausicht genommene Bestimmungen im Tatbestand und Strafandrohung vorweg in Kraft gesetzt worden. Während das geltende Gesetz nach der Auslegung, die es übermäßig gefunden hat, nur delictum ähnliche Handlungen trifft, soll künftig jede Unzucht zwischen Männern bestraft sein. Um jedoch eine Anwendung der Vorschrift auf leichtere Vergehungen auszuschließen, wie sie erlaubnisgemäß insbesondere im jugendlichen Alter vorkommen, ist dem Gesetz die Möglichkeit gegeben, bei Verurteilung, die z. B. der Tat nach nicht 21 Jahre alt waren, in weiteren schweren Fällen von Strafe abzugehen. Neben dem mit Gefängnis bedrohten Grundtatbestand sind nunmehr zusätzliche Tatbestände vorgesehen, für die Zuchthaus bis zu 10 Jahren, bei milderen Umständen Gefängnis nicht unter 3 Monaten angedroht ist. Es handelt sich dabei um die Willkür eines anderen Mannes zu gleichgeschlechtlicher Unzucht, um Unzucht zwischen Männern unter Mißbrauch einer durch ein Dienst, Arbeits- oder Untergebundenverhältnis begründeten Abhängigkeit, um die Verherrlichung Mißbräucher und um die gewerkschaftliche Prostitution.

Die zweite grundsätzliche Neuerung erstreckt die Verurteilung unechter Freisprechungen durch Zulassung der Wehrpflicht.

Bisher konnte ein Täter nur dann bestraft werden, wenn alle wesentlichen Merkmale einer bestimmten Strafprozeßnovelle nachgewiesen waren. Bismarck läßt sich aber der Gehalt nicht vollkommen ausfüllen. Auch in solchen Fällen muß um der materiellen Gerechtigkeit willen Bestrafung eintreten. Die Rechtsprechung hat dies bisher trotz mancher Anklagen nicht in genügender Maße zu erreichen vermocht. Das neue Gesetz läßt deshalb Verurteilung auf Grund der vorgenannten Wehrpflicht ausbrütlich zu.

Die Gefährdung des Eisenbahnverkehrs, der Schifffahrt oder der Luftfahrt durch an Betriebsmitteln und Einrichtungen ist einer völligen Neuordnung unterworfen. Die Erklärungen des letzten Jahres haben gezeigt, daß der Verkehr mit diesen Verkehrsmitteln eines wesentlichen wirtschaftlichen Wertes bedarf, als ihn das bisherige Recht gewährte. Auch hier ist für die schwersten Fälle Todesstrafe vorgesehen, die z. T. in Notverordnung und -Gesetzen des bisherigen Rechts bereits angeordnet war, für die Gefährdung des Straßenbahnverkehrs sind entsprechende, in der Strafbedeutung mildere Vorschriften vorgesehen.

Ein weiterer Artikel bedroht das öffentliche Bekämpfen oder öffentliche Beschimpfung der NSDAP, ihrer Gremien, Hohen, Heiligen, Ehrenämtern, Ämtern, Abzeichen und Auszeichnungen mit Gefängnis. Die neue Vorschrift bringt die Einheit von Partei und Staat sinnfällig zum Ausdruck.

Ein weiterer Artikel bringt eine Strafänderung

zum Schutz vor Waldbränden; für den Fall der Gefährdung eines Waldes durch verbotenes Rauchen oder feuergefährliches Umgehen mit Feuer wird Vergehensstrafe angedroht.

Ein anderer Anlaß, die oben erwähnte neue Vorschrift über entsprechende Anwendung von Strafgesetzen vorweg in Kraft zu setzen, gab das in der Öffentlichkeit viel erörterte

Die Strafprozeßnovelle

An der Vergangenheit ist viele Jahre an der Erneuerung des Strafprozeßrechts gearbeitet worden, ohne daß ein abschließendes Ergebnis erzielt worden wäre. Nach der Revolution hat das Reichsjustizministerium die Reformarbeiten auf neuer Grundlage in Angriff genommen. Eine amtliche Kommission hat bereits einen Entwurf aufgestellt und in erster Lesung beraten. Das neue Gesetz wird von früheren Geboten gebunden grundlegenderen Auffassungen des neuen Staates im Strafprozeß verifizieren. Bei der Tiefe, dem Umfang und der Bedeutung des Reformwerkes wäre eine Überführung schädlich. Es wird daher bis zum Zutritten der neuen Verfahrensordnung noch einige Zeit dauern.

Anlaß zu diesem Gesetz gab die Veränderung des Strafgesetzbuchs über die Zulassung einer entsprechenden Anwendung des Strafgesetzes. Neue Vorarbeiten der Strafprozeßnovelle weisen Gerichtliche und Staatsanwaltschaften darauf hin, daß Lücken des Gesetzes, die der

Heil Hitler, Parteigenosse!

Dr. Tr. Halle, den 6. Juli 1935.

Schon einmal mußten wir diese Spalten dazu benutzen, um gegen diejenige Stellung zu nehmen, die bereits schon wieder vergessen haben, daß es einen deutschen Gruß gibt. Wenn man auch ein mittelbuntes Versehen für gewisse Zeitgenossen aufbringen kann, die niemals die Größe dieser Zeit erfassen und sich erst recht nicht auf sie einstellen werden, so müssen wir doch in aller Schärfe gegen diejenige Front machen, die das Parteizielchen tragen und dennoch sich nicht ihrer Pflicht bewußt sind.

Einstmals erlagte uns eine feinerne Freude, wenn möglich auf der anderen Seite der Straße ein Kämpfer Adolf Hitlers die Hand zum Gruße hob. Damals war die Zahl der Parteigenossen so klein, daß der Sinn dieses Grußes als Treuebeweis auch wirklich erfüllt war. Dann kamen die Wellen der Massenintritte in die Bewegung, und Ueber-eifrige übten sich fleißig, um sich im Grünen besonders hervorzu tun. Doch auf das Jahr des Triumphes folgte die Jahre der Arbeit, die den vollen Einsatz aller Männer der Bewegung verlangte. Diesem Zweck der Bewegung jedoch nun vielen Ueberlauten recht unangenehm empfunden, und schon zeigt sich, wie viele doch nur das Geltungsstreben in die Reihen der Partei getrieben hatte. Aus dem selbstherrlichen Gruß der Parteigenossen in der Kampfsitzung ist das achtlose Vorbeigehen von Parteigenossen geworden. Dieses Bewußtsein um die Höhe zu erfüllende Aufgabe scheint bei diesen verschwunden zu sein und nur noch ein Zeichen auf dem Kopf-aufschlag gibt Kunde, daß hier Nationalsozialisten eine neue Zeit verkörpern sollen.

Sollte es wirklich nicht möglich sein, jener Selbstverständlichkeit des Grußes unter Parteigenossen wieder zum Durchbruch zu verhelfen? Man wende doch nicht ein, daß die Zahl der Parteigenossen allzu groß sei, um jenen Brauch der Kampfsitzung wieder aufnehmen zu lassen. Wäre einer aus dem Jahre 1933 hier es bereits um seines Fortkommens willen wieder für zweckmäßig erachtet, das Partei-abzeichen in der Redaktions zu tragen. Die Zahl derjenigen, die mit innerem Stolz und voller Begeisterung das Zeichen der Bewegung tragen, ist nicht so gering, daß unsere Forderung nicht gerechtfertigt wäre.

Die Bewegung hat Fundamente, die niemals angegriffen werden dürfen. Hierzu gehört die Geschlossenheit und die Einheit aller Eideverungen sowie der unerschütterliche Kampfsitz. Es sollte daher niemand nur deshalb auf den anderen warten, weil die Farbe der Spiegel, die Zahl der Treppen oder Sterne ihm den Schein der Berechtigung nur zur Erinnerung des Grußes gäbe. In den Zeiten des Kampfes hat niemand gefragt, ob ein Mann oder einfacher Parteigenosse, ob Kreisleiter oder Blöckleiter. Sie alle waren allein Diener der Idee und Kämpfer für Adolf Hitler. Und dies wollen wir heißen. Nicht die geringste Veranlassung besteht, von dem abzuweichen, was uns einst heilig war. Zeitgebundenes mag flüchten, ewige Werte aber müssen bleiben. Zu diesen ewigen Werten aber gehört die nationalsozialistische Weltanschauung und die Kampfsitz, die sich freiwillig für diese Idee zusammengeschlossen hat. Etwas Lebendiger und Haltung um zu dieser Niederam gehört der Gruß, den jeder Parteigenosse seinem Kameraden schuldig ist.

1000 Arbeiter

durch Brandunglück brotlos

Kattowitz, 6. Juli. In Kattowitz ist die Lampenfabrik Heflos völlig niedergebrannt. Hierdurch sind 200 Arbeiter und Arbeiterinnen für lange Zeit erwerbslos geworden. Der Schaden beträgt 850 000 Mark.

Der Brand auf der Rebengraube in Sosnowitz nimmt immer größeren Umfang an. Der Wismannschicht, die aus 150 Bergarbeitern besteht, ist es nicht gelungen, bis an den Brandherd vorzudringen, da die Brandentzündung immer härter wird. Das Feuer unter Tage hat bereits so großen Schaden anrichtet, daß die Grube für viele Monate außer Betrieb bleiben muß. Über 700 Arbeiter verlieren dadurch für lange Zeit ihre Existenzmittelpunkte.

Militärpakt Paris-Rom?

Frankreichs Taktik gegen England

Eigener Drahtbericht der MNZ

London, 6. Juli. In die Spannung zwischen London, Rom und Paris ist jetzt in London das aufsehenerregende Gerücht über das Zustandekommen eines Militärabkommens zwischen Frankreich und Italien hineingefügt, das gelegentlich des französischen Generalsabends-Berichtes in Rom ausgedacht worden sein soll.

Auf jeden Fall zeigt die Vermutung eines Militärpactes Paris-Rom, welche Interessen gegenwärtig die französische Politik verfolgt und daß Frankreich zweifellos dahin strebt, England unter Druck zu setzen und ihm durch seinen Druck die Notwendigkeit ihm durch französischer Freundschaft vorzuziehen zu führen. In diesem Bestreben hat die französische Diplomatie eine Taktik entwickelt, die jetzt eine Lage geschaffen hat, die einer strategischen Probe zwischen dem Quai d'Orsay und dem Foreign Office gleichkommt.

Im übrigen verlagert Frankreich gegenüber England jegliche diplomatische Initiative, eine Taktik, aus der die französische Haltung zur absehbaren Frage und die Ver-

ögerung des Protokollschrittes gegen Italien verständlich wird. In der Verfolgung dieser Taktik zeigen die Kreise des Quai d'Orsay eine außerordentliche Zähigkeit, so daß die Auseinandersetzung mit dem Londoner Foreign Office außerordentlich an Schärfe gewinnt.

Englands Antwort auf die deutsche Anfrage über die deutsche Anfrage über die

London, 6. Juli. Wie halbsamlich verlautet, wurde am Freitag die Antwort Großbritanniens auf die deutsche Anfrage wegen des französischen Pactes dem deutschen Botschafter in London ausgehändigt. Die britische Antwort ist in demselben Sinne gehalten wie die französische, in dem sie vertreten werden war, daß der Pakt nicht im Widerspruch zu den Bedingungen des Locarno-Vertrages stehe.

Fünf Erdteile melden:

Emmission durch eine merkwürdige und Brändlung.

Peter Hofmann in Boergh in Ostfriesland, um einen ihm schätzlichen Meter zum Auslass zu bewegen; er zündete einig sein eigenes Gehört an, das mit dem der Wohnung des Meisters, aber auch dem des Meisters, niederbrannte. Hofmann ist mit dem Meister nicht nur sein Gehört losgeritten, sondern auch einige Jahre hinaus aus dem Meisters Freiheit. Denn er wurde bald nach der Tat wegen Brandstiftung verhaftet.

Hebomme als Kindersärberin.

Das Warshauer Straßgericht hätte ein Justizhausurteil von 3 1/2 Jahren in dem ersten polnischen Kindesraubfall. Die Leontine Kollupla, 27-jährige Hebomme, das Kind nur deshalb gehalten habe, weil sie sich schon immer schuldig gefühlt habe, Mutter zu sein, ein Wunsch, dessen Erfüllung für sie jedoch unmöglich sei. Während hatte die Angeklagte, wie die Verhandlung ergab, einen vierjährigen Knaben, während er im Garten spielt, gehalten und bis zu der Zeit, wo der Diebstahl entdeckt wurde, mit großer Liebe und Zärtlichkeit gepflegt. Trotzdem wurde die Frau verhaftet und wegen Kindesraubs angeklagt. Auch der Umstand, daß sie keine Geldforderungen an die Eltern gestellt hatte, wurde von dem Gericht nicht als Entlastung anerkannt. In der Begründung des Urteils heißt es: Justizhausurteil führt das Strafgericht aus, daß es sich in dem vorliegen-

den Falle um das erste Beispiel von Kindesraub handelt, das in Polen vorgekommen sei. Es ist notwendig, sich gegen die Pflanzung von amerikanischen Methoden in Polen einzusetzen zu wehren.

150 Tote beim amerikanischen Unabhängigkeitsfest. Der Festkreis des amerikanischen Unabhängigkeitsfestes, welches am Freitag, wie in den früheren Jahren, vielen fröhlich feiernden Menschen das Leben gefolgt. Bisher sind 150 Todesopfer zu beklagen, aus allen Teilen des Bundesgebietes. Die meisten der ums Leben gekommenen sind dem Bereshtewitsch des Feiertages zum Opfer gefallen, viele sind auch beim Baden in den überfüllten Strandbädern ertrunken. Die übrigen wurden bei Feuerwerkungsläden getötet.

Eisen als „Dial“. In das Krankenhaus von Brud als „Dial“. In der War wurde der 35-jährige Hilfsarbeiter August Behst ein gelistet werden, weil er unter heftigen „Magenbeschwerden“ litt, nachdem er vor etwa einer Woche zusammengebrochenen Drahtstücken in einer Menge von einem halben Pfund und außerdem eine Eisenraube verschluckt hatte. Eine sofort vorgenommene Durchleuchtung ergab, daß die Eisenraube inzwischen abgegangen war, während die Drahtrollen noch im Magen lagen. Sie wurden auf operativem Wege entfernt. Jetzt hat bisher noch keine Auskunft über die Motive gegeben, die ihn zu dieser merkwürdigen „Dial“ veranlaßt haben.

Unerschrockenheit des Landes zu verteidigen. nachdem Italien durch Zurückweisung des letzten englischen Botschaftsvorschlages einen neuen Beweis seiner kriegerischen Absichten gegeben habe.

Zita kommt nach Oesterreich

Wien, 6. Juli. Das Organ des Wiener Seimaschusses, die „Oesterreichische Abendzeitung“, veröffentlicht unter dem Titel „Die Kaiserinwitwe kommt nach Oesterreich“ in großer Aufmerksamkeit die Meldung, daß Zita von Habsburg und ihre Kinder mit Ausnahme Ottos noch im Laufe dieses Sommers auf einem Ferienaufenthalte nach Oesterreich kommen und im Schloss Felsenau am Fuße des Rax-Gebirges in Niederösterreich wohnen werde.

Kleine Entente gegen Habsburger. Ministerpräsident und Außenminister Laval hatte am Freitagvormittag eine Unterredung mit dem böhmisches Gesandten in Paris, Spalato witsch. In gutunterhaltener Sprache nimmt man an, daß die Aufnahme der Habsburger Gehele in Oesterreich Gegenstand der Unterredung gewesen sei.

Drahtlicher Schieber verhaftet

Danzig, 6. Juli. Wegen Verhaftes der Eisenhinterziehung wurde der jüdische Bankier Boris Solowmer von der Kriminalpolizei verhaftet. Beamte des Eisenamtes hatten die Bankbücher Solowmers einer Revision unterzogen, auf Grund deren Solowmer entlassend zum Eisenamt geladen wurde, um seine Verhaftung erfolgte.

Boris Solowmer kam während der Inflationszeit als mittelgroßer Händler nach Danzig, machte sich auf dem Danziger Markt einen Namen und begann eine umfangreiche Tätigkeit als Geldwechsler. Die schwarze Börse blühte und der geschäftliche Tadel konnte nach und nach seine ganze Bewandlung nach Danzig ziehen. Die Teilhaber seines Geschäftes schickten wurden. Die Firma Boris Solowmer und Synthe Baumblatt rüstete aber nicht nur Geldwechsel und Kreditgeschäfte, sondern führte geschäftliche Operationen aller Art durch, so daß Herr Solowmer in mehreren Jahren, während denen jüdische Danziger Kaufleute von der Substanz leben mußten, sich ein Vermögen zumammengerafft hat, das sich u. a. aus mehreren Häusern zusammensetzte.

Kowno „begründet“ das Urteil im Memel-Prozess

Kowno, 6. Juli. Im Memel-Verdachtprozeß hat das Oberste Tribunal jetzt endlich — nach fast zwei Monaten — die Begründung für die Verwerfung der Reklamationen bekannt gegeben. Einmalige Verjährungsfrist der Verjährung werden in ihr abgelehnt.

Das Oberste Tribunal steht in der Begründungsschrift auf einem Standpunkt, den auch das Kriegsgericht eingenommen hat: daß eine Trennung der vier verschiedenen Anklagepunkte nicht in Frage komme. Dieser Standpunkt wird eingenommen, obwohl die litauische Verjährung eindeutig festgestellt hat, daß diese vier Punkte nicht miteinander zu tun hätten.

Bei der Begründung des Obersten Tribunals tritt das Urteil des Kriegsgerichts nunmehr endgültig in Kraft, das heißt: das Kriegsgericht hat jetzt für die Durchführung des Urteils das Notwendige zu veranlassen. Dazu gehört u. a. auch die Durchführung der Konfiszierung der beschlagnahmten Vermögen und die Umwandlung der Untersuchungshaft in Straftat.

Neues in Kürze

In einer feierlichen Gedenkfeier am 5. Juli in Danzig wurden die in Danzig befindlichen Soldaten der alten Armee vom deutschen Generalkonstabler mit dem Ehrenkreuz des Weltkrieges geschmückt.

Eine Sejanus-Melbung zufolge steht ein Wechsel in der Leitung der italienischen Wollschafzucht in Berlin, Paris, Madrid und Moskau bevor.

12 französische Studenten begeben sich heute nach Marburg, wo sie 3 Wochen als Gäste deutscher Familien am Jugendfesten Leben teilnehmen werden. Im September werden 12 deutsche Studenten als Gäste in Paris erwartet.

Sir Geoffrey Knop, der frühere Präsident der Saarcommission, ist zum britischen Gesandten in Budapest ernannt worden.

Ein schwerer Wollensbrand unterbricht in dem kleinen Ort Rainville in Montana Eisen den Eisenbahnverkehr. Die Folge davon war, daß ein Schmelzwerk der Great Northern Eisenbahn entgleiste und in einen Graben stürzte. 24 Personen wurden dabei verletzt, einige davon schwer.



Parteilämliche Bekanntmachungen

Das GauSchulungsamt gibt bekannt:

Der Reichsorganisationsleiter hat folgende Anordnung erlassen:

Die Besetzung Schulungsleiter, sowie die damit verbundenen Zusammenhänge (z. B. GauSchulungsleiter, KreisSchulungsleiter usw.) steht ausschließlich den Leitern der Schulungsämter der NSDAP zu.

Die angeführten Verbände haben dafür Sorge zu tragen, daß soweit bei ihnen Schulungsämter vorhanden sind, für diese eine Dienstbesetzung gemäß wird, die jede Verwechslung mit den Schulungsleitern der Partei ausschließt.

Lassen Sie Ihre Kleider nicht durch Motten verderben!

Was nützt Ihnen ein Insekten-Vertilgungsmittel, das nur betäubt und nicht „vertilgt“? Betäubte Motten werden sich bald wieder, um das Zerstörungswerk an Ihren Kleidern fortzusetzen. Durch falsche Sparsamkeit in der Wahl des Insekten-Vertilgungsmittels können Motten und andere Insekten entkommen, die Flit restlos vernichtet hätte. Deshalb ist Flit Ihre sicherer Schutz gegen Zrger und Kranthetigeschafte.

Flit-Zuschubung gibt keine Stellen! Die Flitkammer ist verriegelt, um Sie gegen Fälschungen zu schützen. Verlangen Sie deshalb diese gabte Flamme mit dem schwarzen Band und dem Flitkoden, dann sind Sie sicher, daß Sie wirklich Flit erhalten.

Zur Hörschubung

FLIT ist Sommerlogik mit!



Glückliche Reise . . . irgendwohin

Erster Reisetag überstanden - Hauptbahnhof ein Ameisenhaufen

Ml. Hurra! Sechs Wochen Ferien... Vier Worte nur, aber in ihnen liegt Schlupf und Glück. Der längst umduldigt von allen Kinderherzen erwartete Start in die große Reisetage ist gefahren glänzend gelungen. Überbringt ein Start - wie wir ihn in all den Jahren zuvor nicht schöner erlebt haben. Die Sonne lachte, sie rief jeden von uns, der gefahren



Gepäckträger stark gefracht.

mit dem Koffer am Arm oder dem Rucksack auf dem Buckel zum hallischen Bahnhof 200. Nebenbeimert, unter von herrlichen Anlagen umgeben? Hauptbahnhof gleich gefahren über einem Ameisenhaufen als irgend-einer anderen Einrichtung. Schließlich ist das ja auch kein Wunder, wenn halb Halle in die Ferien geht! Heute flogen sie vielleicht schon irgendwo an der Nordsee. Schauen auf das unendliche Meer hinaus, lassen sich von der lieben Sonne nach allen Regeln der Kunst braun brennen und denken mit ein ganz klein Bissel Ironie an uns oder vielleicht rufen sie auch zum ersten gemächlichen Angriff auf den Bakmann von Verhatsgeden aus... unsere hallischen Watsgenossen! Schön für die, die fest voller Behaglichkeit sommerliche Ferienlust schlürfen können. Doch für uns, die wir vorläufig noch zu Hause bleiben müssen. Das heißt: vorläufig!...

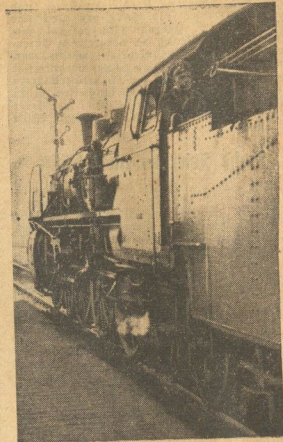
Gestern hat also der Reiseerfahr begonnen. Ein Tag voller Trübel, an dem all vom Reise-Heber gepakt waren und dabei ganz leicht die Nerven verloren haben bis - ja, bis auf die Beamtinnen der Reichsbahn, die trotz diesen Reisesandtranges, trotz tausenderlei unruhiger Fragen ganz vorbildlich ihren Dienst absolviert haben. Sie waren die Tüme in der Reise-fahrt und werden es auch bleiben.

Ich habe mir überlegt, die Reisetage hat ja gar nicht da begonnen, wo die Koffer ge-

mütig und festig nach Hause gingen. Da war ein unangenehmer Triumph in ihren Augen zu lesen: „Ferien... Reisen!“ Wochenlang schon sind die Pläne gemacht worden und lange weiß jeder Klassenkamerad, daß Erwin gefahren nach Südost gefahren ist. Wohl keine Ferien bei seiner Großmutter in Bingen verbringt und dabei auf dem Rhein Boot fahren will und Lott mit ihrem Bati logar nach Ropenhagen gefahren ist. Vorfreuden waren es bislang nur, aber die sind ja nur zu oft schöner und wiegen schwerer als die eigentlichen Ereignisse selbst. Reisen in den Ferien ist nun einmal Trümpf und wer es sich zeitlich einrichten konnte, der fuhr bereits am ersten Reisetage keinem Ziele zu.

Hallischer Hauptbahnhof! Menschen-schlangen... Menschen-schlangen! Gepädträger sind stark getragte Persönlichkeiten, ihre Mienen daher würdevoll. Heiligenschein glänzend, man so ein harter Mann für eine Last schleppen kann. Kraftmenschen sind das und Kongleure zugleich. Dienkman T. transportierte mit einem Male neun Koffer. Auch

Wiederanmeldung des Störches gilt. Minister-präsident Göring ist es zu verdanken, daß die Naturforschungs-bewegung endlich erfreulicherweise in ein lebhafteres Tempo gekommen ist und Arbeit trat. So ist die Aufgabe, daß in Dispreußen unerklärlicherweise eine außerordentlich Vermehrung der Störche sich zeigt, sofort dazu ausgenutzt worden, die überflüssigen Jungtiere in solche Gegenden zu verpflanzen, in denen Störche leben könnten, sich aber aus ebenso unerklärlichen Gründen nicht mehr dort finden. Die Zentrale dieser Tätigkeit ist die bekannte Vogelwarte Rossitten, die in Zusammenarbeit mit vielen anderen Stellen, so hier in Halle der Beratungsstelle für Vogelwachtum an der Landwirtschaftskammer u. a., das Sammeln und Verschicken der Jungstörche besorgt. Unserem Zoologischen Garten ist die Aufgabe zuteil geworden, als Zwischenstation die Verpflegung und den Versand an die endgültigen Pflegeltern der Störche zu übernehmen. Um so passieren jetzt den Zoologischen Garten nicht weniger als rund 150



Freie Fahrt.



Jeder sucht den schönsten Platz.

ein Reford! Und die Beamtinnen an den Fahrarten-schaltern? Jahn Hände hätte jeder von ihnen haben müssen. Dazu Kerzen aus Stahl-geliefert. Eine Dame hand vor mir und feuerte Frage auf Frage auf den Schalter-beamtinnen ab. „Was folgt dritter Klasse nach Frankfurt...“ Natürlich Frankfurt am Main, meine Schützgenossen! Neben doch nicht an der Ober- Saal, alteingesessene Frankfurter Familie... fahre ich da über Kassel oder Hannover... wie kann ich meinen Hund befördern... den Kinderwagen kann ich doch mit ins-gelicht nehmen... genügend Platz ist doch vorhanden... wolle Sie, es ist fürdabei, daß die Menschen alle am ersten Tage verreisen müssen, die sollen sich erst noch ein bißchen um ihre Wohnung kümmern... wann bin ich eigentlich in Frankfurt... ja schade, daß der Zug nicht über Kassel und Hannover geht.“ Da bin ich gegangen. Zwei Minuten waren um, das Gespräch aber ging weiter. Armer Schalter-beamter!

Störche, von denen wir hoffen, daß sie einst die etwas öde gemordene deutsche Landschaft durch ihr schönes Flugbild beleben werden.

Herrliche Badezeit

Flußbad Pulverweiden wird verlegt.

Der Bau des Umgehungskanals bei Halle hat eine starke Verfeinerung der Riegele des Flußbades Pulverweiden mit

sich gebracht. Wo früher für 20 000 Menschen Platz gemessen ist, können jetzt nur noch rund 3000 Menschen ihre Erholung finden, denn nur noch ein kleines Meerstück liegt den Bädern zur Verfügung. Man beschäftigt daher, das Bad zu verlegen, worüber jedoch erst, da die genauen Pläne noch nicht festliegen, erst demnächst Einzelheiten mitgeteilt werden können.

Bis dahin allerdings muß eine Einschränkung des Badebetriebes im Flußbade Pulverweiden insofern erfahren, als die Badeverwaltung die beiden freien Bade-Nachmittage aufheben mußte, da gerade an diesen Tagen der Badeverkehr naturgemäß außerst stark ist. Leider sind die Anlagen dem harten Andrang zur Zeit aber nicht gewachsen.

Einer Forderung des Badeseitigen frecht man zur Zeit jedoch dadurch an, daß für den Besuch des Bades Gesunden und Rentnerarten an Schülern ausgegeben werden.

Zum Schluß unserer Heide

Am 1. Juli ist von der Abteilung Siedens-berühmt beim Amt für Reichsmolkfakt die Aufführungsaktion „Verhütet Waldbrände“ eingeleitet worden. Im Rahmen dieser Aktion werden im Einvernehmen mit verschiedenen Volkshäusern, besonders der Seides-tele, das eintrübende Dunkelheit Licht- bildervorträge vorgeführt. Die Unterhaltungs-musik wird dadurch in keiner Weise ge-lindert. Jeder Vortrag dauert etwa 20 Minuten.

Am Sonnabend 6. Juli, „Reinbergstraßen“; Montag 8. Juli im „Waldater“; Dienstag 9. Juli im „Seideparl“; Mittwoch 10. Juli im „Seideparl“; Donnerstag 11. Juli im „Suber-tus“; Freitag 12. Juli im „Subertus“; Sonn-abend 13. Juli im „Subertus“.

Es wird gebeten, diesen Lichtbildervorträgen, die unserem deutschen Wache dienen, größte Beachtung zu schenken. Für jeden muß die Pa-role gelten: „Verhütet Waldbrände!“

10000 Mark in bar auf den Tisch



Der glückliche Gewinner der 10000 Mark aus der Arbeitsbeschaffungs-lotterie hat seinen Gewinn abgeholt. Herzlich gratulieren ihm seine Freunde.



Wenn der Abschied nicht wär...

radt und die Fahrarten gelöst wurden. O nein, früher schon! Das beglückende Gefühl der Reisetage hat bereits begonnen, als Fröh-chen und Wiesden voller Ferienfreude die Schul-tanen in die Erde schämten, als sie ihrem Lehrer kein Wort mehr zuhörten und als sie dann schließlich lachend und lispelnd, über-

Herberall das Bild von Heß und Eise. Auf den Bahnhöfen, da drängen sich die Menschen, da kämpfen sie um das Wagenabteil, um den Fensterplatz, um den Vor- und Rückst. Man lauft Zeitungen und findet gerade noch Zeit zum zührenden Abschied. Dann schlagen die Türen zu. Tausendfüßler werden gelacht. Letztes Händedrücken, der Mann mit der roten Mütze und dem Abfahrtskittel ist da, jetzt... lauchend zieht die Lokomotive die Wag-zu Bahnhofs-halle hinaus, rascher und rascher wird ihr Atem... glückliche Reise nach irgendwohin!

Vom frühen Morgen bis zum späten Abend wiederholt sich dasselbe Bild. Nur die Personen sind immer wieder andere. In allen Gängen des Reiches tragen die Jüge auf gleitenden Schienen alle die, die jetzt reisen können. Wir blieben zurück und mit uns die Gewissheit, wenn sie erholt, braun getrennt kommen und wieder arbeiten müssen, dann sind wir es, die nach irgendwohin fahren. Dann lassen wir uns von ihnen auch etwas wünschen... glückliche Reise irgendwohin!

Koffittener Störche im Zoo

Ganz oder nahezu unbemerkt von der Öffentlichkeit ist der Zoologische Garten seinen tiefsten Zweckbestimmung entsprechend im Interesse eines großen Wertes tätig, das der

Sport mit AdF

AdF-Sporturteile am Sonnabend.

Reichsportabzeichen (für Frauen und Männer), Universitätsportplatz (Ziegelwiese) 17-18 1/2 Uhr.

Schwimmen (für Frauen und Männer) für Fortgeschrittene, Zufußbad, Mansfelder Straße, 17-18 30 Uhr.

AdF-Sporturteile am Sonntag.

Reichsportabzeichen (für Frauen und Männer), Universitätsportplatz (Ziegelwiese), 8 30-11 Uhr.

Sonntag am Adolf-Jordan-Platz am 14 und 15 Uhr verfügbare Befehle nach Seeburg. Karten zu 1,25 M sind beim Kreislager der NSG 'Kraft durch Freude', Ludwig-Wagner-Straße 78, erhältlich. (Im dem Preis von 1,25 M ist die Autobusfahrt, Eintritt ins Bad und Sportlehrer einbezogen.)

Kindererzieher Müller zu Gast

In langen, wohlgedachten und mit Blumen geschmückten Tafeln ließ im Garten der 'Jugendgenossenschaft' auf Einladung der NS-Frauenvereine, Ortsgruppe Wernsmannstraße, die Mitglieder der Ortsgruppe, um die herum die Mitglieder der NS-Frauenvereine, die ihre Gäste mit Tee und Kuchen reichlich bewirteten. So mancher kinderreiche Mutter war es zum erstenmal vergönnt, fest mit den kindlichen Sorgen, sich in einer Feierabendstunde zu erholen und so mit neuer Kraft zu schöpfen für die großen Aufgaben, die das tägliche Leben an sie stellt. Die Ortsgruppenleiterin, Frau Schneider gab ihrer Freude darüber Ausdruck, daß auch die Hausfrauenleiterin Frau Frau Keitlitz mit den kinderreichen Müttern gekommen waren. Unter anderem wurde auch der Kindererzieher Müller zu Gast geladen. In seinen Reden über den Wert der Kindererziehung, die er nicht gerade die Kindererziehung in seine Reden einbrachte. In Anwesenheit des Herrn Müller, der den Vorsitz übernahm, wurde eine kleine Unterhaltung über die Aufgaben der Kindererziehung, die er nicht gerade die Kindererziehung in seine Reden einbrachte.

Kinderfest bei 'Bergmannstrost'

Mit über 400 ihrer 'Kleinen' und 'Kleinen' feierte die Ortsgruppe Bergmannstrost am vergangenen Sonntag im 'Leuchtturm' ihr Kinderfest. Gegen 3 Uhr rückte der Spielmannszug unserer Kreisgruppe unter Leitung von Partschelmann zum Festgelände an. Nach der Begrüßung durch den stellvertretenden Ortsgruppenleiter Pa. Freilich war das Fest bald in vollem Gange. Musik- und Tanzabende der Kapelle wechselten miteinander ab. Die Rufenart der Mädchen unter Leitung von 'Lotte Thellma', Fräulein von Goldammer, zeigte herrliche Reigen und Singpiele. Die Jungen unter ihrem 'Vater Scheun' vollbrachten bewundernswürdige tänzerische Leistungen und Spiele. Die Kindergruppen trübten vor Freude über all die Gaben, die ihnen verabsfolgt wurden. Am Schluß des Festes wurden die Preise verteilt. Die ersten Preise gingen an die Kinder der 'Lotte Thellma' und der 'Lotte Thellma'.

Kinderfest bei 'Bergmannstrost'

Mit über 400 ihrer 'Kleinen' und 'Kleinen' feierte die Ortsgruppe Bergmannstrost am vergangenen Sonntag im 'Leuchtturm' ihr Kinderfest. Gegen 3 Uhr rückte der Spielmannszug unserer Kreisgruppe unter Leitung von Partschelmann zum Festgelände an. Nach der Begrüßung durch den stellvertretenden Ortsgruppenleiter Pa. Freilich war das Fest bald in vollem Gange. Musik- und Tanzabende der Kapelle wechselten miteinander ab. Die Rufenart der Mädchen unter Leitung von 'Lotte Thellma', Fräulein von Goldammer, zeigte herrliche Reigen und Singpiele. Die Jungen unter ihrem 'Vater Scheun' vollbrachten bewundernswürdige tänzerische Leistungen und Spiele. Die Kindergruppen trübten vor Freude über all die Gaben, die ihnen verabsfolgt wurden. Am Schluß des Festes wurden die Preise verteilt. Die ersten Preise gingen an die Kinder der 'Lotte Thellma' und der 'Lotte Thellma'.

Einzelheiten des Kinderfestes... (Detailed description of the children's festival activities, including games, music, and prizes.)

Nur ein gesundes Volk

Ein Ausschluß zur gesundheitlichen Volksbelehrung wurde gegründet

Das Bestreben zur Vereinfachung des gesundheitlichen Volksunterrichts... (Introduction of the health education committee and its goals.)

Dieser Tage fand die erste Sitzung des neugegründeten Ausschusses zur gesundheitlichen Volksbelehrung statt... (Details of the first meeting and the committee's structure.)

Ergebnisse

Notwendig ist die Belehrung über Sinn, Ziel und Durchführung der Bewegung... (Summary of the committee's findings and recommendations.)

über das Wesen der Krankheit, die Vermeidbarkeit der Weiterverbreitung in offitem und positivem Sinne und über die zu ihrer Heilung aus dem Boden sachlicher Erfahrung erwachsenen Behandlungsmethoden... (Further details on health education goals.)

Alkoholmißbrauch

Die Frage der Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs ist durch Verhängung der Hauptämter für Volksgesundheit und Volkswirtschaft... (Discussion on alcohol consumption and public health measures.)

Hundert neue Wohnungen

Am Samstag wurden von der Bau-polizei insgesamt 100 Baugenehmigungen erteilt... (Announcement of 100 new apartment units being approved.)

Strand- u. Badeschule

Reppelstraße und Straße C. 8, als zwei Schwimmhäuser am Strahlburger... (Information about a new beach and swimming school.)

Parteiliche Bekannntmachungen

NSDAP, Ortsleitung Leipzig Tuem. Seite, Sonnabend, 20 Uhr, Kameradschaftsabend im Wintergarten (Große Saal)...

NSDAP, Stützpunkt Bergmannstrost. Sonntag, 7. Juli, findet unter Kinderfest im 'Leuchtturm' statt... (NSDAP event announcement.)

Deutsche Arbeitszeit, Am 1. Juli Berufserziehung... (German working hours and vocational training.)

Ortsgruppe Wernsmannstraße, Freitag, 12. Juli, Ortsgruppe Gohlis... (Local group activities.)

Ortsgruppe Gohlis, Freitag, 12. Juli, Ortsgruppe Gohlis... (Local group activities.)

Rundfunk

Sonnabend, den 6. Juli 1935 Leipzig

5.50: Bauernfunk... 6.00: Choral, Morgen... 6.15: Funkgymnastik... (Radio program schedule for Saturday, July 6, 1935.)

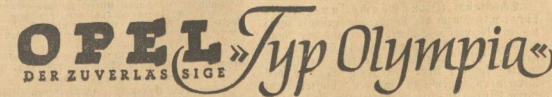
Deutschlandfunk

6.00: Glöckenspiel, Tagesgespräch, Choral... 6.15: Funkgymnastik... (Radio program schedule for Deutschlandfunk.)

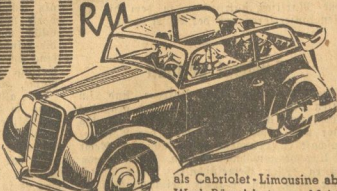
Großwagen-Vorzüge, Großwagen-Leistungen

Bewunderung und Begeisterung um das Spitzen-Ereignis des deutschen Automarktes 1935: den neuen Opel 'Typ Olympia'.

- Hochleistungen in bezug auf Geschwindigkeit, Beschleunigung und Straßenlage
• Niedriges Gewicht - Geringer Verbrauch
• Ungewöhnliche Stärke u Widerstandskraft
• Stahl-Karosserie
• Niedrige sportliche Form, trotzdem überaus geräumig und erstaunlich bequem
• Opel Synchro-Reduzierung, zugfreie Entlastung, großer Kraftstrom
• Besonders breite Sitze
• Zuverlässige, kräftige mechanische Bremsen mit Servowirkung.



für 2500 RM



MACHEN SIE SICH EINE UNVERBINDLICHE PROBEFAHRT!

Opel-Generalvertretung: Autohaus Kühn, Halle (Saale), Merseburger Straße 40. Fernruf 27351

Gesperre Straßen

Nach Mitteilung des DVC Gau 18 Mitte sind in der Woche vom 7. bis 13. Juli folgende Straßen im Gausgebiet ganzseitig gesperrt:

- Amnaburg-Niederalt. Sperre bis auf weiteres. Umleitung Radebeul-Str. 100-Ribbers Str. 6.
Hakenstein-Galtenstein. Sperre im Ort Radebeul. Umleitung Galtstein-Galtenstein. Weite Wegs etwa 2 Kilometer.
Königsborn-Wald. Sperre beim Bahnhof Königsborn bis auf weiteres. Umleitung über Alt-Königsborn.
Westerhausen-Baranitz. Sperre bis 20. Juli. Umleitung über Radebeul. Weite Wegs 7,5 Kilometer.
Dellau-Weiß. Sperre von Solawitz bis Dellau bis 15. Juli. Umleitung über Solawitz-Weiß. Weite Wegs etwa 2 Kilometer.
Magdeburg-Dellau. Sperre von Dellau bis Radebeul bis auf weiteres. Umleitung über Dellau-Str. 100-Ribbers-Str. 6. Weite Wegs etwa 2 Kilometer.
Kalt-Weiß. Sperre bis 1. September. Umleitung über Radebeul. Weite Wegs 15 Kilometer.
Waldsprung-Garzarode. Sperre bis 4. August an. Umleitung über Weitz. Weite Wegs 8 Kilometer.
Eisenburg-Rosenburg. Eisenburg-Abberode bis 24. August. Umleitung über Eichen. Weite Wegs 11,5 Kilometer.
Gera-Müdersleben. Sperre im Ort Schafstedt bis 30. Juli. Umleitung über Eichen-Sanderleben.
Müdersleben-Weitz. Weite Wegs 10 Kilometer.
Güsten-Müdersleben. Schafstedt-Rader bis 24. Juli. Umleitung über Müdersleben-Weitz. Weite Wegs 14 Kilometer.
Neuburg-Wormsb. Sperre bis 16. August. Umleitung über Neuburg-Weitz. Weite Wegs 10 Kilometer.
Südharz-Weitz. Sperre bis 27. Juli. Umleitung über Südharz-Weitz. Weite Wegs 10 Kilometer.
Gera-Weitz. Sperre von Weitz bis Gera. Umleitung über Weitz. Weite Wegs 10 Kilometer.
Waldsprung-Weitz. Sperre wegen Autobahnabzug von Weitz bis auf weiteres. Umleitung über Weitz. Weite Wegs 10 Kilometer.
Halsbreite Straßenperrn sowie weitere Totalperrn innerhalb des Reiches zu erfragen in der Geschäftsstelle des DVC Gau 18 Mitte, Halle, Unterförsterring 3, Fernruf 299 53.

Wenn der Lehrer krank wird

Ausgleichslisten für Leistungswache Gemeinden.

Bisher haben die kleinen Schulverbände auf dem Lande, die mit den kleinen Gemeinden identisch sind, immer in einer großen Gefahr geschwebt, wenn ihr meist einziger Lehrer krank wurde. Sie waren dann gezwungen, einen Ersatzlehrer zu bestellen, für den aber nach den geltenden Bestimmungen die Landesstellen nicht aufkommen. Die Leistungswachen kleinen Gemeinden müssen daher den Ersatzlehrer aus eigener Tasche bezahlen, was für sie häufig getadeud den Ruin bedeutete. Hier hat nun der Deutsche Gemeindetag in seiner Kommission als Vertreter der deutschen Kommunen eingegriffen. Infolge der Einrichtung, die schon in einzelnen Bezirken besteht, wird allgemein die Schaffung von Ausgleichslisten befürwortet, die sich im wesentlichen mit dem Gebiet der Landkreise und durch die nun - zunächst in Preußen - den kleinen Landgemeinden in solchen schwierigen Fällen Hilfe gewährt wird.

Tag des Sportes in Weisenseis

Weisenseis. Der gefeierte Tag des Sportes anlässlich der 750-Jahrfeier der Stadt begann mit einer Führung durch die Sonderausstellung „Gustav Adolf und Karl XII. von Schweden“ im Getreidesilo, die außerordentlich viel beachtet wurde. ... (Text continues with details of the sports day and local events)

Zweimal verkauft

Vertrauensbruch und Untreue sind im Dritten Reich Vergehen, die hart geahndet werden, und diejenigen Zeitgenossen, die sich immer noch nicht an die neue, der Volksgemeinschaft entsprechende Auffassung von Recht und Unrecht gewöhnen können, haben keinen Platz in dieser Gemeinschaft. Jeder Volksgenosse weiß, daß er heute beim Einkauf in einem deutschen Geschäft gut bedient wird und für einen angemessenen Preis gute Ware erhält. Die umherziehenden Händler sind an die gesetzlichen Vorschriften genau zu gebunden

wie ortsanlässige Kaufleute. Das mußte der 33jährige W. Salimann aus Magdeburg erfahren, der seit mehreren Jahren Anzugstoffe in den Dörfern vertreibt und, da er sonst gute Ware liefert, auch eine feste Kundenklientel hat. Eines Tages verkaufte er in einem Dorfe in halber Umgebung einen Anzugstoff für 48 Mark, die der bezahlt wurden. ... (Text continues with the story of the customer's complaint)

der Lage, dem ersten Kunden dieselbe Stoffart zu liefern. W. aber erhielt wegen dieses untreuen Geschäftsgewohnens einen Strafbescheid über einen Monat Gefängnis wegen Unterschlagung. ... (Text continues with the legal proceedings)

Kriegsmäßiger Nachmarsch

Die Heeres-Transportübung - Raft unter Flak-Sicherung

Gera, 6. Juli. Als die an der großen Transportübung des Heeres beteiligten Kolonnen Altenburg passierten, hatte sich dort an einer besonders gefährlichen Kurve neben zahlreichen Fußwehrgeschützen der Führer des deutschen Kraftfahrsports, Kampfführer Sühlein, eingefunden, der mit großem Interesse die Durchfahrt der Kolonnen beobachtete. ... (Text continues with the description of the military exercise)

flüchtigen Raft unter kriegsmäßigen Verhältnissen über, die in erster Linie der Verpflegung der Truppe diente. Zur Sicherung der rückenden Truppe wurden wiederum die Flak-Abteilungen sowie eine dem Freibatteriegemeinde in Gera unterstellte Fliegerabwehr-Abteilung eingesetzt. ... (Text continues with the description of the exercise)



Unser Bild zeigt das Verladen von Pferden auf Kraftwagen auf der Straße von Weitz nach Wurzen.

Drei Generationen erzählen

Von der Kirchstumgemeinschaft zur Volksgemeinschaft

Ein Neunzigjähriger weiß aus seiner Jugend folgendes zu erzählen: „Als ich in die Schule ging, lagen die Kinder der Nachbardörfer untereinander in bitterer Feindschaft. Man ging nicht allein in ein anderes Dorf, und wenn es doch sein mußte, nur mit Zittern und Jaagen. ... (Text continues with the story of inter-village tensions)

„Ja, sagt er verwundert, wie soll es da ausgehen? „Nun, was lagen oder tun die Kinder eines Dorfes, wenn sie sich sehen? Er schreit gar nicht zu verleben; denn er stellt Gegenfragen: „Die Kinder? Was sollen denn die zu mir sagen? ... (Text continues with the dialogue about village relations)

Dorf steht nicht mehr gegen Dorf. Aus vielen Laufenden von Kirchstumgemeinschaften entstand die deutsche Volksgemeinschaft. W. K.

Es ließen. Kreisleiter Schöder in Eisenleben ist auf Grund des § 118 der Deutschen Gemeindeordnung in Verbindung mit der Ausführungsverordnung des Stellvertreters des Führers vom 26. 3. zum Beauftragten der Kreisverwaltung für die freisangehörigen Gemeinden des Mansfelder Seekreises und für den Stadtkreis Eisenleben ernannt worden.

Mitteldorf. (Kater aus dem Süden See gelandet.) Von Seeburg. Führer werden in der Nähe eines Wohngebäudes am Sühen See die Leiche des seit Sonnabend vermissten Otto F. bühner aus Eisenleben aus dem Wasser gefahren. ... (Text continues with news items)

Schiffbau. (Aunzigerische aus Hofitten.) Durch die Landesbauernschaft wurden bei der Gemeinde Schelltau zwei der Nachbargemeinde Angersdorf vier Störche zugekauft. ... (Text continues with news items)

Reichsstreifen der Balktkümlämpfer abgefragt

Bad Aken. Das für den 6. und 7. Juli auf Burg Saalitz in Aussicht genommene Reichsstreifen des Reichsverbandes der Balktkümlämpfer, Vereinigung ehemaliger Grenzschutz- und Grenzposten, ist auf Befehl des Reichs- und preußischen Ministers des Innern abgefragt worden.

Kind läuft in Laßzug hinein

Began. Donnerstag gegen 15 Uhr lief ein vierjähriges Mädchen in einen nach Leipzig fahrenden Laßzug. Das Kind wurde auf der Stelle getötet. ... (Text continues with the accident report)

Mücheln. (Durch den Tod erlöst.) Der am Dienstag im Mörbambetrieb der Gräbe Pauline verunglückte Adam K. u. g. aus Mücheln ist Donnerstag mittag seinen schweren Verletzungen im Kranenhaus Bergmannstrot in Halle erlegen. ... (Text continues with the obituary notice)

Sangerhausen. (Töblich verunglückt.) Der frühere Leiter der Reichsstaubentstelle Sangerhausen, Reichsamtstrotter Geiger, der erst vor einigen Wochen nach Leipzig versetzt worden ist, verunglückte auf einer Urlaubstreife mit seinem Bruder in Koblenz tödlich.

Noch böig und kühl

Der Reichswetterdienst, Dienststelle Magdeburg, meldet am Freitagabend:

Die Luftdruckunterschiede zwischen dem nordwärts sich verlagernden Biscana-Stoß und dem Tiefdruckgebiet, das jetzt über Finnland verlagert ist, haben sich weiter vergrößert. ... (Text continues with the weather report)

Ausflüchten bis Sonntag abend

Anfangs noch trübe, unbeständig und wiederholt schauer, kühl, harte und böige Nordwestwinde. Am Sonntag beginnender Bewölkungslockung und Temperaturzunahme.

Wasserstands-Meldungen

Table with columns: Datum: 5. Juli 1935, Weiche, Raft. Rows include: Saale, Grothitz, Trotha, Verburg, Galbe, Oberpegel, Galbe, Unterpegel, Gräbe, Elbe, Leitmeritz, Auisia, Dresden, Weitzberg, Hoflau, Aken, Magdeburg, Weitzberg, Gera, Dömitz, Dresden, Weitzberg, Könnorf.

Doublverdrängung: Dr. Walter Trautmann. Ober vom Dienst: Ooms Herr Dr. W. Heise. ... (Text continues with administrative notices)

Abessinische Brunnen

Eine deutsche Erfindung

Wie man hört, ist die Wassererzeugung der italienischen Truppen vor den Grenzen Abessiniens schon jetzt ein schwieriges Problem, und alle Kenner Abessiniens prophezeien, daß diese Schwierigkeiten sich noch gewaltig steigern werden, wenn die Truppen weiter in das Innere des Landes vordringen können. Die Engländer haben ebenfalls bei ihrem letzten Feldzuge gegen Abessinien äußerst schwer unter dem Wasserangel mangelt und konnten ihn nur durch die Verwendung der „abessinischen Brunnen“ überwinden. Diese sind nun nicht, wie man ihrer Benennung nach annehmen sollte, von den Abessinern angelegt, sondern haben ihren Namen daher, daß sie in diesem englischen Feldzuge zum erstenmal in großem Ansatze angewandt worden sind.

Dies in der Brunnenart allgemein als „abessinischer Brunnen“ bezeichnete Vorrichtung zum Eröffnen des Grundwassers ist ursprünglich eine deutsche Erfindung aus dem Jahre 1815. Ein abessinischer Brunnen wird folgendermaßen angelegt: Ein eiserne Rohr, das am unteren Ende mit einer Stahlspitze versehen ist und über derselben seitlich eine Reihe von Löchern besitzt, wird mittels eines schweren Hammers oder eines kleinen Rammbars in die Erde eingetrieben, dann ein weiteres Stück Eisenrohr aufgeschraubt, dieses wieder in die Erde eingetrieben und so fortgesetzt, bis das untere Rohrfließ in das Grundwasser eintaucht. Dann wird auf das obere Rohrfließ ein hölzernes Gefäß aufgesetzt und das Grundwasser ausgepumpt. Man kann auf diese Weise in nicht zu hartem Boden Wasser bis zu etwa zehn Meter erschöpfen. Nur mittels dieser abessinischen Brunnen konnten die Engländer auf ihrem Kriegszuge die Wassernot überwinden.

Auch in unseren Kolonien spielte der abessinische Brunnen eine wichtige Rolle, da mit einfacher und schneller vor sich geht, als beim Brunnenangeln und weil man außerdem reineres Wasser erhält.



Bei den Schnecken-Züchtlern

von Trossingen

Deutschlands sonderbarste Farmer — Ein lohnender Exportartikel

In Süddeutschland, in Baden, in Württemberg und in der Rheinpfalz sind die merkwürdigsten aller deutschen Farmer, die Züchter für Weinbergschnecken, zu Hause. Man muß sie aber erst lange suchen. Überall weiß man wohl, daß irgendwo hier herum ein Schneckenzüchter leben soll, aber wo dieser eigentlich ist, kann man nicht sagen. Selbst hier unten im Süden des Reiches ist für die als Exportgut so sehr geschätzten „Eigenschnecken“ wenig Interesse vorhanden. ...

Wanderndes Kapital

Draußen, am Rande der kleinen württembergischen Stadt, auf einer weitläufigen Weidenstrecke, in der ein Mann, der in seinem hochgehenden Rocken dazu beiträgt, durch die Ausfuhr seiner Schnecken ein paar tausend Franken hereinzuschaffen. Im Augenblick ist der Schneckenfarmer dabei, einen Teil seines „auf Wandererschaft gelangenen Kapitals“ aus den Netzen der nächsten Umgebung herauszuholen und wieder in den Schuß des engmaßigen Drahtgitters zu legen, der seine

Farne umschließt. „Es ist ein Glück, daß die kleinen Eigenschnecken so langsam im Wachstum sind“, sagt er, „sonst wäre es für den Züchter ein noch größerer Mühsal, deshalb braucht man bloß alle paar Tage die Nachbarschaft nach „Ausreißern“ abzufahren!“

Die Hauptaufgabe des Schneckenzüchters besteht in den heißen Sommertagen darin, das lebende Gut ausreichend mit Wasser zu versorgen und ihm lockeres Moos in ausreichender Menge hinaulegen, damit sich die Schnecken von den leuchtenden Sonnenstrahlen durch Veratzen erhitzen können. Hefe zehrt, und alles kommt für die Schneckenfarmer darauf an, möglichst schwere Tiere zur Ablieferung zu bringen!

15 Stück auf 1 Pfund

Der Schneckenfarmer von Trossingen nimmt eine Sandbühl seiner Flegelinge zwischen dem Futtergemenge von Mohrrübenblättern, Kleienabfällen und Gras herum. Sauber und reinlich sehen die Tiere aus, zart und durchsichtig

sind die Körper, wenn man sie gegen das Sonnenlicht hält, kann man die Innenorgane deutlich erkennen. Sobald ein Züchter die Flegel berührt, ziehen sich die Tiere rudertartig zusammen und verziehen sich in ihr Heim.

Die großen Schnecken sind fast so lang wie die Größe eines Flegelings. Aus jeder Schußgüte folgt der Schneckenfarmer eine dort stehende Briefwaage und eine große Tafelwaage heraus, legt ein paar besonders große Exemplare auf die Feinwaage, und wie folgt, daß diese Tiere schon 25 Gramm wiegen. Sie müssen aber noch schwerer werden, 15 Stück sollen im Durchschnitt auf 1 Pfund gehen. Eine Schnecke muß es also bis zum Verlaufe auf etwa 30 Gramm bringen, was herunter liegt, wird unterbezahlt oder ganz und gar abgelehnt.“

„Zart wie Kalbfleisch“

Der Schneckenfarmer berichtet, was er mit den Tieren anfängt, und wie die Käufer sind, wie hoch die Aufkäufer einer Schnecke zahlen, wie hoch sie einbringen kann. „In Deutschland gibt es nur ganz wenige große Restaurants, in denen Weinbergschnecken ebenso wie Hummer oder Austern auf der Karte stehen, außerdem gibt es eine Reihe von Versuchungen, in deren Küchenzettel die Weinbergschnecken Eingang gefunden haben. Fast die ganze „Ernte“ geht nach Frankfurt. In Köln haben die Aufkäufer, die die Weidenberge überkommen, die Weinbergschnecken werden als Frischgut und als Rohgut verkauft, je nachdem, wie groß die Bestellungen sind.“

Die Kästen müssen innen und außen mit Sackseinen ausgekleidet werden, und die Schnecken werden schichtweise in diesen Kisten gepackt, das noch hart angefeucht werden muß. Dann wird noch die innere Hülle der Käste mit Wasser befeuchtet, und zum nächsten durchgehenden Güterzug werden die Schnecken an der Bahn angeliefert. Die frisch gerernteten Schnecken sind bereits am anderen Abend, spätestens am Vormittag des übernächsten Tages in Paris — und oft schon am gleichen Abend vorbereitet zum Verzehr.“

Auch wie die Weinbergschnecken schmecken, weiß der Schneckenfarmer genau, denn er hat wieder macht sich seine Frau selbst die Mühe der umfangreichen Zubereitung der Tiere durch Abkochen, Herausheben aus der Schale, abermaliges Abkochen und leichtes Anbraten zum Servieren. „Sie schmecken fast wie Kalbfleisch, lange nicht so streng wie manche anderen Gemüscheln, und können in Weinjunge ebenso gut wie als Schneckenalat oder angebraten gegessen werden.“

Für den Zentner Weinbergschnecken gibt es ungefähr 15 Mark — aber auf der Zelle der französischen Restaurants kosten 3 bis 4 Stück 6 bis 10 Franken — das sind, und gerechnet, ungefähr eine bis zwei Mark und 80 Pfennig. H-g.



Aufnahme: Eberth Ritterblut

Wer ist der beste Fünfkämpfer?

Die 20 besten Fünfkämpfer der Welt aus vier Nationen führen zur Zeit in Budapest den Fünfkampf durch. — Zweiter von Rechts: Hauptmann Heigl, der Führer der Deutschen, neben ihm der deutsche Teilnehmer Leutnant L e m p.

Denkmal für Mäwen

In Salt Lake City hat man dieser Tage ein Denkmal enthüllt, das in seiner Art wohl einzig in der Welt steht. Es zeigt — die Mäwen. Und das kam so: Vor mehreren Monaten wurde Salt Lake City von einer fürchterlichen Pestepidemie heimgeschickt. Selbst die modernsten Mittel der Medizin verzögerten gegen diese Plage und als man auch mit Giftgas abtötete nichts gegen die Tiere erziehen konnte, war die ganze Stadt bereits drin und dran, die Koffer zu packen und diesen kleinen Springern die Geigel zu streichen. Da kam ein Beamter der Gemeindeverwaltung auf eine Idee. Er ließ von außerhalb 3000 Mäwen kommen, die man in der Stadt aussetzte. Und was die Mäwen mit allen ihren Hilfsmitteln nicht erreichen konnten, das brachten diese tüchtigen Vögel tatsächlich fertig. In mehreren Wochen hatten sie sämtliche Heerde abgefressen. Deshalb hat man jetzt die dankbare Stadt ein Denkmal errichtet, auf dem diese Geschöpfe zu sehen ist.

DER field LUDERSEN

ROMAN VON SIGURD CHRISTIANSEN

(13. Fortsetzung.)

Da sah sie auf. „Du kommst ja so früh?“ Er lächelte unglücklich — er fand selbst, daß es ein frühes Mägen war. „Nein“, sagte er, „freut du dich nicht darüber?“ Wieder sah sie erkaunt auf und mußte gottlos nicht, wie ihm zumute war. Dann wiederholte sie aber wie absichtlich, was er von weiter gelobt hatte.

„Danke!“, sagte sie. Und nach kurzem Zögern: „Ich dachte, dir wäre heute abendheim heiß und kalt.“

Da sah er sie fallbüchlich an, wie um sie schmeigen zu machen. „Wieso? Meines Wissens brauche ich kein solches Gewissen zu haben.“ Sie wurde ein wenig bleich und zog die Brauen in die Höhe. „Nicht? Na ja, dann ist ja alles gut.“

Der Junge sah verwundert von einem zum anderen. „Was ist denn nur los?“

Keiner antwortete, aber alle beide saßen aus, als ob doch etwas los wäre.

„Was ist denn, Vati? Sag's doch.“ In der Stimme des Kindes klang eine Angst, die Berger das Herz zusammenreißen. Aber er schüttelte den Kopf. „Nichts, mein Junge. Nichts für dich — wenigstens noch nicht.“

„Geh lieber zu Bett, es ist nach zehn.“ Und er strich dem Jungen über das Haar und bog ihm den Kopf nach hinten, ehe er ihn von sich ließ. „Schularbeiten fertig?“

Der Junge lächelte leicht über den allwissenden Ton des Vaters. „Natürlich.“ Und er legte schallhaft hinzu: „Wollte mich wohl überreden, ja?“

Auch der Vater lächelte. „Nein“, sagte er. „Nach zehn nicht mehr.“

Copyright by H. W. Meyer & Co., München

Dann sagte der Junge den Eltern brav gute Nacht und ging. Berger sah ihm nach und als die Tür sich hinter ihm geschlossen hatte, sagte er mit müder und trauriger Stimme: „Den sollten wir doch wenigstens nicht einweihen. Er ist doch bloß ein kleiner Junge und hat den Kopf noch voll von Selbsterkenntnis. Wenn er groß ist, wird er's schon verstehen, wenn ich's ihm erzähle. Aber ich möchte nicht, daß er auch enttäuscht von mir ist.“

Jelene antwortete nicht, und er begann unruhig im Zimmer umherzuwandern. Endlich legte sie ihr Nähzeug weg und stand mit einem Geizfuß auf. „Na also“, sagte sie. „Sagst du mir jetzt, Gratuliere zu Väterchen.“

Er wurde rot, aber zuckte die Achseln. „Mein Gott“, sagte er. „Das ist doch weiter kein Amt. Eine ganz kleine Postmeisterstellung.“

Da fragte sie höflich: „Du möchtest sie vielleicht nicht einmal?“

„Doch“, antwortete er ehrlich, „das schon.“ Dann fragte sie: „Hältst du es Rognos erträglich?“

„Er hätte es schon geliebt. Er meinte aber, daß ich's mir nicht zu Herzen zu nehmen brauche. Väterchen hatte ja selbstverständlich ein Anrecht auf die Stellung, als der älteste Bember.“ Rognos machte mit beinahe einer Verzweiflung, was ich nicht bemerken hatte.

Er meinte, das andre sei vergessen — was mich betrifft.“

Mit veränderter Stimme fragte sie: „Meinst du das auch?“

Er schüttelte den Kopf. „Nein. Im Gegenteil.“

Die Zeitung lag auf dem Tisch und sie entfaltete sie, ludte die Notiz und las sie zum gottweih meilenen Male. Berger fand sich dabei bewußt dabei. Abmühenlang hatte sie darauf hin und das reizte ihn und quälte ihn. Dann blätterte sie langsam um und sah ihn müde und enttäuscht an. „Ja“, sagte sie, „das hätte ich also sein können.“

„Aber ich hätte auch Quittus sein können“, antwortete er.

„Väterchen hätte auch Quittus sein können.“ „Ja und Väterchen hätte auch ich sein können. Unter andern Umständen. Aber daran denkt jetztlich niemand.“

Das machte sie ein wenig nachdenklich. In seiner bestimmten Einseitigkeit lag etwas Entwürdigendes, das sie trotz aller Bitterkeit zum Mitgefühl zwang.

„Schade“, sagte sie, „daß alles so kommen muß.“

Berger ging voll Dankbarkeit zu ihr, stellte sich hinter sie und strich langsam über ihr Haar, während sie vor sich hinarrte, über sich in das Nichts hinein.

„Schade“, sagte er. „Da lebst man nun so hin ohne die vollen Rechte eines Lebenden — eben weil man lebt.“

„Im Sonnabend war Bergers und Rognos' nächster Trefftag. Berger ging ziemlich besonnenen Tages hin. Er schämte sich weil er sich das letztemal so harte Vögel gegeben hatte. Aber er hätte sich seine Belohnung sparen können. Rognos kam gar nicht.“

Nach um zehn Uhr hatte Berger eine schmale Hoffnung, den Freund zu sehen. Da hatte er eine ganze Stunde die Tür nicht aus den Augen gefaßt, vor rastloser Ungeduld, das erste peinliche Wiedersehen überstanden zu wissen. Von zehn ab gab er die Tür auf, blühte aber fast dessen unglücklich auf die Uhr. Es wurde merkwürdig nach zehn, es wurde halb elf und allmählich näherte es sich elf. Da mußte er sich zu seiner unlogbaren Bestimmung klar machen, daß der Freund nicht kam. Ohne es begreifen zu können, ging er

auf einem langen Umwege heim, damit nur Jelene ja nichts merke und mit ihren Fragen komme.

Selbstverständlich ist es nichts, tröstete er sich. Er braucht ja nicht fragen zu sein. Es ist wohl nur was dazwischengekommen.

Die vier Tage bis zum Mittwoch ging er mit einem dumpfen Gefühl um. Es war als hätte ihn etwas. Als wäre er um etwas betrogen worden.

Endlich kam der ungewöhnlich erwartete Abend und er eilte zu der Begegnung. Eine Abnung machte ihn unruhig und nervös. Und sie traf auch zu. Auch diesmal kam Rognos nicht.

Nachdem Berger erzwungener über den Fall nach. Doch wie er ihn ausdrehen und wenden konnte, immer machte er an demselben bestimmten Punkt halt.

Er ist bestimmt krank. Ein Wahnwitz, daß ich seine Adresse nicht kenne; da könnte ich ihn doch wenigstens aufsuchen.

Wie das vorige Mal ging er auf einem Umwege nach Hause, diesmal aber nicht, um Fragen zu vermeiden, sondern um mit dem Problem allein zu sein. Und um einem neuen Problem auf den Grund zu kommen: Was ihm dieser Mensch eigentlich bedeutete.

Stark auf stark ab ging er durch den eisigen, schneefallen Ansturmabend und merkte nicht, wo er eigentlich war. Das spielte auch keine Rolle. In Wirklichkeit war er nirgendwo anders als tief in sich selber drinnen. Und dort lächelte er sich heute einmalig als in den langen alten Jahren, ehe er Rognos traf. Da es war beinahe wieder wie in jenem verweirten Abend, als er vom Polkistan tam mit der Gewissheit, daß Quittus herben mußte.

Ah, Quittus, dachte er und eine tiefe Traurigkeit sank auf ihn nieder. Hören Sie mir nicht die Trauer um dich vergrößert und meine Sehnsucht nach dir verkleinert? Wohl habe ich dich entbehrd und dich betrauert bis zur Verzweiflung. Aber deiner war es gewiss ohne all das Entsetzliche, womit sie mich überhäufte.

Aber Rognos war kein Quittus. Ihn würde er in einer anderen, schmerzvolleren Weise betrauern, wenn er ihn verlieren sollte.

Erster Kampftag in Dessau

Hochbetrieb auf dem Festgelände im Tannenheger

Von unserem nach Dessau entsandten Sg.-Sonderberichterstatter.

Run stehen wir inmitten des ersten Mitteldeutschen des Deutschen Reiches...

Schon in den frühen Morgenstunden herrschte Hochbetrieb im unteren jüdischen deutschen Hochstadl...

3600 bei völkischer Ansprache

Auslast aller Ränge war die völkische Ansprache der Reichsleiter...

Auf allen Kampftagen herrscht Hochbetrieb. Im großen Geräteturm wird am Abend...

Die Schwerkämpfer sind ebenfalls schon angetreten und kämpfen in einem hart umkämpften Ring...

Zehnkampf bereits entschieden

Dant der mehrkämpfigen Organisation war schon am Freitagmittag der Zehnkampf beendet...

Dessau steht nun in Erwartung des vorletzten Tages des Gaufestes...

Wir bringen nun die Sieger der wichtigsten Kämpfe...

Die Leichtathleten kommen voran

Gute Leistungen werden in Erturt erwartet

In der Geschichte der Gaumeisterschaften der Leichtathleten...

Die Qualifikationskämpfe in den Staffeln, die erst am letzten Sonntag zu Ende geführt wurden...

Über 400 Kontingent ist natürlich Klappschiff (Dona)...

Oberstufe Kurt Fiedler von MTV Budau mit 188 Punkten...

PSV Magdeburg - Dessau 1:9

Im Rahmen des Mitteldeutschen Gaufestes kam am Freitagabend in Dessau ein Handballkampf...

Das Spiel selbst hatte allerhöchsten Interesse gefunden...

Im Radsport - Blick auf Halle

Wer ist Weltmeisterschaftsanwärter Metzke - Severgnini - Lohmann?

Am morgigen Sonntag, 15.30 Uhr, findet auf der hiesigen Radrennbahn eine der größten diesjährigen Wettbewerbsveranstaltungen statt...

Wenn wir nun die einzelnen Teilnehmer betrachten und mit dem Weltmeister Erich Metzke anfangen...

In Edoardo Severgnini-Italien hat er wieder seinen großen Rivalen...

Das große Rätsel ist Walter Lohmann in diesem Rennen...

zählende Menschenmenge umlagerte den Platz. Mit herabstem Beifall wurden beide Mannschaften begrüßt...

Es gab im Spielverlauf eine Unzahl von Strafpfeifen...

Nach Wiederbeginn war es dann eine Zeitlang sehr heftig für unsere Meister, denn die Dessauer...

Schachkampf

Schachkampf, Meisterschaften: 1. E. Baur, 2. H. Müller, 3. H. Müller...

Schachkampf, Oberstufe: 1. E. Baur, 2. H. Müller, 3. H. Müller...

Perry liegt Cramm nicht

Glattes Schlägergebnis 6:2, 6:4, 6:4 in Wimbledon.

Unsere wohl größte Hoffnung auf einen deutschen Sieg im Männerdoppel ist unglücklich geworden...

Die 18 000 Zuschauer auf den Tribünen verfolgten mit Spannung Cramms Untergang...

Oberst. Handrick führt in Budapest

Der dritte Tag des internationalen Rüstkampftag-Verwehrens in Budapest ist verhältnismäßig erfolgreich...

Die übrigen deutschen Teilnehmer hielten sich ebenfalls recht gut...

Das Fünfkampfschießen wurde nach den internationalen Bedingungen...

Heute Beginn in Gimritz

Vom frühen Morgen ab wird heute reges Leben in der S. M. Reichshalle Gimritz herrschen...

Fast zehn Kilometer mit der landschaftlich abwechslungsreichen Strecke...

Am heutigen Nachmittag werden dann als Teil der großen Weltfestspiele...

Berlin Hochschule-Fußballmeister

Wie im Vorjahr hat auch diesmal wieder die Universität Berlin den Titel eines Hochschule-Fußballmeisters errungen...

Amliche Bekanntmachungen

- Reitsport im Gau VI vom DSB. 1. Die Reiterei... 2. Anträge des Gaufestes...

Sportvereins-Nachrichten

200 Reiter... 200 Reiter... 200 Reiter...

Großer Preis der Stadt Halle

100 km hinter großen Motoren • Die Rekordbesetzung!

Am Start: Weltmeister Erich Metzke

Italienischer Meister Severgnini Lohmann • Ehmer • Neustedt

Radrennbahn Halle

Sonntag, den 7. Juli 1935 nachmittags 5.30 Uhr

Die Straßen des Führers

75 Kilometer neu in Bau

Im Mai 1935 wurden nach dem Monatsbericht der Reichsautobahnen 75 Kilometer neu in Bau genommen...

Wirtschaftliche Rundschau

Waggebäude Reichsgesellschaft verlegt. Mit Rücksicht auf die Vorbereitungen zum Reichsfesttag...

Urlaubsregelung für den Braunkohlenbergbau. Der Sonderberichtsleiter für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau...

Erhöhter Antriebsleistung im Mitteldeutschen Braunkohlenfeld. Die Mitteldeutschen Braunkohlenfelder 1935...

Anordnung der Überwachungsstelle für Raufisch. Der Reichsbeauftragte für Raufisch...

Grundkontingente übertragbar

Entwürfe der Wäulen auf vorübergehende Übertragung von Grundkontingenten für das Wirtschaftsjahr 1934/35...

Berliner Börse

Table with market data for Berlin, including stock indices and exchange rates.

Land- und Stadtschafften

Table with market data for land and city products, including various commodities.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table with market data for the Leipzig stock exchange, including various indices.

Berliner Devisenkurse

Table with exchange rates for various currencies, including gold and silver prices.

Fideikommissionen überflüssig

Beschleunigter Abbau - Raum für neue Bauernstellen

Das Gesetz zur Vereinfachung der Fideikommissionen bedeutet nichts anderes, als daß der unbedingt notwendige letzte Schritt zum Abschluß der Entwidlung im ganzen Reich einheitlich getan wird.

Das Fideikommiss bedeutet an und für sich praktisch schon seit Jahrzehnten nicht mehr viel, und der nationalsozialistische Staat hatte durch das Erbgesetz...

Was die größte Rolle im Reich spielen die Fideikommissionen in Preußen, so sie im gesamten 2,3 Millionen Hektar...

nille eigentlich nur noch in Mecklenburg; in Südb- und Westdeutschland haben sie nie auch nur eine annähernd große Rolle gespielt.

Börsen und Märkte vom 5. Juli

Berliner Effekten: Materialmangel

Die Börse war heute befüllt und am Montanaffekt etwas lebhafter als am Vortage.

Berliner Metallrohstoffe

(Werte in 100 000 Reichsmark) Goldschmelzer 42,30...

Berliner Bullenrohstoffe

(Werte in 100 000 Reichsmark) Deutsche Rohwolle 130...

Berliner Produktbörsen

Wurstmarkt, Rindfleisch, Mutton 10,25-11,25...

Berliner Schlachtwirtschaft

Wurstmarkt, Rindfleisch, Mutton 10,25-11,25...

Markt der Oele und Fette

(Werte in 100 000 Reichsmark) Weizenöl 120,00...

Mitteldeutsche Börse: Fest

Die heutige Beurteilung des Börsenstandes der mitteldeutschen Börsen in Leipzig...

Der Staat Adolf Hitlers hilft

Die Bestrebungen der Regierung zielen darauf ab, auf höchster Ebene Maßnahmen aller Art zu ergreifen...

In einer anderen kürzlich bekanntgewordenen Anordnung des Reichsautobahnämter für Preisüberwachung...

Auslandsmeldungen

Konzeptionierung der Automotobilfertigung in Polen. Das Wirtschaftskomitee des polnischen Ministerrats...

Außenhandel

China-Auftrag für Henkel & Sohn. Die Bestellungen der deutschen Industrie...

Advertisement for ROTBART MONDEXTRA soap, featuring an image of the soap box and the slogan 'gut rašiert - gut gelaumt!'.



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Die Staatsdruckerei, G. m. b. H., Halle. — Die 1935. erscheint wöchentlich (mal — Erlaubnisbehörde der Reichsregierung) in Halle. — Preis: 10 Pf. — Einzelnummer 3 Pf. — Bestellschein: 10 Pf. — Ausland: 20 Pf. — Fernbestellung: 25 Pf. — Ausland: 30 Pf. — Fernbestellung: 35 Pf.

Abgabe des Preises für die Werbungsstellen nach der in der Rubrik 'Anzeigen' enthaltenen Liste Nr. 4. — Preis: 10 Pf. — Einzelnummer 3 Pf. — Bestellschein: 10 Pf. — Fernbestellung: 25 Pf. — Ausland: 30 Pf. — Fernbestellung: 35 Pf.

Revolutionäre Strafrechtsreform

Auflockerung der deutschen Strafrechtspflege — Stärkere Sicherung der Volksgemeinschaft

Flugzeug stürzt in Wohnhaus

Acht Tote durch ein Flugzeug-Unglück bei Berlin

Berlin, 6. Juli. Gestern Vormittag ereignete sich über Brühl bei Berlin ein schwerer Flugzeugunfall. Das Flugzeug D-2012, das regelmäßig für die Firma Siemens von Flughafen Tempelhof aus technische Versuchsflüge unternimmt, stürzte aus bisher nicht geklärter Ursache eine Viertelstunde nach dem Start ab und schlug in das Haus Jahnstraße 88. Der Flugzeugführer und fünf weitere Insassen kamen hierbei ums Leben.

Das Haus geriet sofort nach dem Anflug in Brand, was sicherlich auf den noch ziemlich gefüllten Benzintank des Flugzeuges zurückzuführen ist. Der Brand konnte bald gelöscht werden. Die Wirkung des Unfalls war sehr stark. Einige Wohnungen des dreiflügeligen Hauses wurden schwer mitgenommen und zum Teil in Brand gesetzt. Außerdem hat das unmittelbar anschließende Wohnhaus unter den Unfallauswirkungen gelitten. Hier wurde ein Teil der Hauswand herausgerissen, und die Stichtamme ging durch einige Wohnungen bis zur gegenüberliegenden Hausfront hindurch. Der Verwalter des Hauses, Otto mit seiner Frau, die sich gerade in der Küche beim Mittagessen befanden, wurden von dieser Flamme erfaßt und getötet. Das Flugzeug-unglück hat somit acht Todesopfer gefordert.

Alte Kämpfer

Dr. Le. Es wird viel polemisiert um den Begriff alter Kämpfer; der eine legt ihn nach der Richtung aus, der andere glaubt ihn in dieser Gestalt zu sehen, und das Ergebnis dieser Wortklaubereien ist immer daselbe: jeder will in sich selbst den Top sehen, jeder dünkt sich als alter Bekämpfer. Dabei sollten diese Zeitgenossen, denen der Begriff alter Kämpfer Anlaß zur Verbunkelung gegeben hat, sich recht vorichtig in ihre vier Wände zurückziehen, um nicht unfleißig aufzufallen, denn sie haben meistens alten Grund dazu.

Wir kennen ja diese Typen aus dem Alltagsleben, die höchlich stolz die Zeit fröhlichen, hier und dort ihre Medaillen an den Mann bringen müssen, auf Grund ihrer „Erfahrung“ an Menschen und Einrichtungen zu kritisieren wagen, und die selbst nur das Wohl und Wehe des Ganzen von der pünktlichen Einhaltung ihres Dauerfusses und ihres Stammtisches abhängig machen. Wir wollen uns nichts vormachen, diese Zeitgenossen gibt es noch, sie treten zumellen rübelweise auf und legen dann eine äußerliche Aktivität an den Tag, wenn man überhaupt von einer solchen sprechen kann. Es ist ein ergäßliches Bild, diese „alten Kämpfer“ beieinander zu sehen. Hier und dort taucht wohl auch einmal ein Parteiführer und eine frumme Kommatte aus dem Jahre 1933 auf, denn die Presse muß doch auf alle Fälle gemährt bleiben. Am Grunde genommen sind und bleiben sie die Schlafschichtgebähen. 1919 schmoren sie auf die Republik als die einzig vernünftige Staatsform. 1930 fanden sie hinter Brüning und „erfüllten“ 1932 machten sie „im nationalen Politiki“ à la Schleicher und 1933 stecken sie die Hakenentzahn heraus und haben den rechten Arm, weil ihnen das Herz in einen gewissen Kleidungsgegenstand zu sehr drohte. Aber sie sind die „alten eckigen Treuen“, die schon im Herzen Adolf Hitler nahestanden, als ihre Großväter noch lebten, und sich nur nicht offen bekennen konnten, weil ihr Geldbeutel leiden könnte über ihre Stellung erschüttert würde. Heute „alte Kämpfer“.

Wie weltentweit entfernt sind diese Zeitgenossen vom wahren alten Kämpfertum. Alles Kämpfertum ist all das, was der Weg ebnete zum Dritten Reich, was offen und deutlich auf dem Marschschritt, der zum ewigen Deutschland führt, was sich trotz Verfolgungen, Söhn und Spott, trotz wirtschaftlicher Nachteile und teilweiser Erschütterungen durchdrang zur Idee der Freiheit und mitmarchierte, unerschütterlich und sich selbst aufgebend, in den Bataillonen des letzten Aufgebotes der deutschen Nation.

Die ersten alten Kämpfer waren Frontsoldaten. Der Frontsoldat Adolf Hitler war es auch, der nach dem Novemberverrat die Fahne des Glaubens und der Ehre hochhieß und die Jugend voll gläubigen Hergens um sich scharte. Wir, die wir den großen Krieg nicht direkt erleben, sammeln uns unter der Fahne der Hoffnung, die der Frontsoldat uns vorantrug. Das Ringen um das Erbe der großen Front unter der Hakenentzahn begann, 14 Jahre dauerte der Kampf um ein besseres Deutschland, in dem sich die Werten der Nation zu einer Eigenständigkeit zusammenschlossen, die der Sauerkeit der deutschen Wiedergeburt wurde. Frontsoldaten und die Jugend waren die Träger dieses einzigartigen heroischen Kampfes um das Leben des deut-

Corpsstudentisches „Pflichtgefühl“

Das Heidelberger Corps Saxo-Borussia suspendiert

Heidelberg, 6. Juli. Das Akademische Disziplinargericht der Universität Heidelberg, bestehend aus dem Rektor Prof. Dr. Dr. Groh, dem Führer der Dozentenstaffel Dr. Schlüter und dem Führer der Studentenstaffel Dr. Scheel hat gemäß dem Antrag des akademischen Disziplinarmittels 1. Staatsanwaltschaft Hees, eines Mitglieds des Corps Saxo-Borussia Heidelberg wegen gräßlicher Verletzung der einer studentischen Vereinigung gegen Volk, Staat und Hochschule obliegenden Pflichten mit Wirkung vom Wintersemester 1935 bis 1936 auf vier Semester suspendiert.

Der angeklagte Student von W i l h e l m wurde mit der Entfernung von der Hochschule, verbunden mit Nichtanrechnung des Semesters, bestraft, die Studierenden von Arnim, von Körber, von Demis und Weinger wurden mit einem schriftlichen Verweis bestraft. Der hauptverantwortliche erste Quartierführer von Quack konnte nicht bestraft werden, da er kein einschreibender Student war und deshalb nicht der Gerichtsbarkeit der Universität unterlag.

Dem Urteil lag folgender Tatbestand zugrunde:

1. am Dienstag, dem 21. Mai 1935, hatten die Mitglieder des Corps Saxo-Borussia unter Führung der ersten außerparlamentarischen Rede des Führers die Rezipation eines Fußes mit Wein und Sekt geteilt. Während der Rede verließen sie das Corpshaus und begaben sich, teils im Auto und teils im Kaufschritt im Stad oder Einlog in ein Heidelberger Lokal. Obwohl der Führer nach Sprach, betreten sie ziemlich regelmäßig die Wirtschaft, wobei von Quack auf einer Setztische hies.

2. am 26. Mai 1935 wurde beim Spargelessen in einem anderen Heidelberger Gasthaus von Angehörigen des Corps im lauten Gespräch die Frage erörtert, wie man richtig

Spargel esse, insbesondere, wie wohl der Führer esse.

Das Corps Saxo-Borussia hat entgegen bestehender Vorschriften drei Angehörige als aktive Mitglieder geführt, die nicht immatrikuliert waren, von denen auch zwei keine Reiseprüfung abgelegt hatten. Einem dieser Nichtimmatrikulierten war die 1. Charge, einem anderen die Funktion eines Fußmajors übertragen.

Diese Tatsachen werfen ein grelles Licht auf das, was heute noch im Corpsstudententum möglich ist. Statt die Bewährungsfrist zum Beweis der Mitharbeit an diesem Staat zu benutzen, ergötzt sich eine Schar von sogenannten besten Berren in Manieren, die wir als unerhörte Herausforderung des nationalsozialistischen deutschen Volkes betrachten müssen. Wenn das noch corpsstudentische Erziehungsergebnisse sein sollten, dann müßten im Interesse dieses Staates die letzten Folgerungen gezogen werden, zumal der Heidelberger Fall vermuten läßt, daß Nichtimmatrikulierte, die allein ihrer „gesellschaftlichen Stellung“ die Verbandszugehörigkeit verdanken, die Korporation zu politischen Zwecken mißbraucht haben. Wir sind überzeugt, daß diese Nichtmündigkeiten in ganz Deutschland einen Sturm der Entrüstung erzeugen werden. Das Verbindungsstudententum muß sich aufräumen und diese Vorgänge zum Anlaß nehmen müssen, endlich klare Rurs zu klären. Die Zeit ist ernst genug, und wir haben nicht Zeit, uns häufiger mit Ereignissen abzugeben, für die es im Dritten Reich keinen Platz mehr geben kann.

Dr. Tr.

stischen Machtregierung sind nicht ohne Frucht geblieben. Die jetzt erschienenen Novellen wollen nicht bereits die Kolbenung des neuen Strafrechts darstellen und tun es auch nicht. Sie wollen aber bereits die Richtung aufzeigen, in der sich die Entwicklung vollziehen wird, und sie wollen einige bekenntnisfähige

Grundzüge des werdenden Strafrechts bereits in das Rechtsleben hineinkellen, um so der Rechtsprechung dazu zu verhelfen, sich in fester Arbeit, am möchte sagen organisch, auf die Neuaufrichtung des deutschen Strafrechts einzustellen.



... eine ganze Gruppe von ...
... die dem Schutz der ...
... ihrer Gliederungen, ...
... öffentlichen Beschäftigung ...
... Schutz von Uniformen ...
... die Reueordnung und ...
... rechtlichen Bestimmungen ...
... Schon aus dieser, nicht ...
... vollständigen Zusammenstellung ...
... nationalsozialistischen ...
...
... Aber so wichtig dies alles ...
... die eigentliche Bedeutung ...
... in anderen Bestimmungen, ...
... die Fundamente nationalsozialistischer ...
...
... Der Nationalsozialismus ...
... ersten rechtspolitischen, ...
... wissenschaftlichen Auseinandersetzungen ...
... seinen, seine Grundanschauung ...
... in der jetzt vorliegenden ...
... die geschickte Anerkennung ...
... Das nationalsozialistische ...
... gebunden, also kämpferisch ...
... neutral. Eine solche ...
... nicht zur Gleichsetzung ...
... Gelehrtheit, kann also ...
... strafrechtlichen Unrechtsbegriff ...
... Recht und Sittendruck ...
... ander beziehungslos ...
... vielmehr das Recht als ...
... Sittensordnung ...
... unredt, mer dem ...
... das gesunde Volksempfinden ...
... ihm verlangen; und ...
... würdig, wenn der Grad ...
... gebunden Volksempfinden ...
... daß es die Befragung ...
...
... Die ersten zwei ...
... Strafrechtsreform ...